



150 Years
Science For A Better Life



[→ ZUM TITELBILD](#)

Aktionärsbrief

FINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2013 UND
BERICHT ÜBER DIE HAUPTVERSAMMLUNG AM 26. APRIL IN KÖLN

1. Quartal 2013

Bayer: Life Sciences erfolgreich ins Jubiläumsjahr gestartet

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2013	4	VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2013	35
→ Kennzahlen Bayer Konzern	2	→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	35
→ Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	5	→ Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	36
→ Konjunkturausblick	7	→ Bilanz Bayer-Konzern	37
→ Umsatz- und Ergebnisprognose	8	→ Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	38
→ Konzernstruktur	9	→ Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	39
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	10	→ Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	40
→ HealthCare	10	→ Kennzahlen nach Segmenten	40
→ CropScience	16	→ Kennzahlen nach Regionen	40
→ MaterialScience	19	→ Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013	42
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	22	BERICHT ÜBER DIE HAUPTVERSAMMLUNG 2013	60
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22	HIGHLIGHTS IM 1. QUARTAL 2013	
→ Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24	→ Im Fokus: 150 Jahre Bayer wird weltweit gefeiert	68
→ Finanzlage Bayer-Konzern	25	→ Nachrichten	70
→ Wachstum und Innovation	27		
→ HealthCare	28	→ Finanzkalender	76
→ CropScience	31	→ Impressum	76
→ MaterialScience	32		
→ Mitarbeiter	32		
→ Chancen und Risiken	33		
→ Nachtragsbericht	33		
BAYER AM KAPITALMARKT	34		

 Mit einem Mausklick auf einen der Begriffe gelangen Sie in das jeweilige Kapitel.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	Veränderung	Gesamtjahr 2012
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	10.054	10.266	2,1	39.741
Umsatzveränderungen				
Menge	5,1 %	1,4 %		4,7 %
Preis	0,1 %	2,3 %		0,6 %
Währung	2,2 %	-1,8 %		4,0 %
Portfolio	-0,6 %	0,2 %		-0,5 %
EBIT¹	1.631	1.771	8,6	3.928
<i>Sondereinflüsse</i>	-169	-45		-1.711
EBIT vor Sondereinflüssen²	1.800	1.816	0,9	5.639
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	17,9 %	17,7 %		14,2 %
EBITDA⁴	2.378	2.416	1,6	6.916
<i>Sondereinflüsse</i>	-65	-37		-1.364
EBITDA vor Sondereinflüssen²	2.443	2.453	0,4	8.280
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	24,3 %	23,9 %		20,8 %
Finanzergebnis	-188	-190	-1,1	-752
Konzernergebnis	1.040	1.160	11,5	2.403
Ergebnis je Aktie (in €)	1,26	1,40	11,1	2,90
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,67	1,70	1,8	5,30
Brutto-Cashflow⁶	1.600	1.807	12,9	4.556
Netto-Cashflow⁷	237	327	38,0	4.531
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	256	365	42,6	1.930
Forschungs- und Entwicklungskosten	699	723	3,4	3.013
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	747	645	-13,7	2.988
Mitarbeiter (Stichtag)⁸	111.600	111.600	0,0	110.000
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.289	2.370	3,5	9.195

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵ Das bereinigte Ergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁶ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

⁷ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁸ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

**ZUM TITELBILD**

Bayer feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum. Aus Anlass des Firmenjubiläums hat der Konzern ein Luftschiiff bauen lassen – in den Unternehmensfarben, mit Bayer-Kreuz und der Mission „Science For A Better Life“. Als globaler Markenbotschafter fährt es internationale Metropolen und deutsche Städte an und erregt am Himmel Aufmerksamkeit.

1. Quartal 2013:

Bayer: Life Sciences erfolgreich ins Jubiläumsjahr gestartet

- HealthCare wächst mit neuen Pharma-Produkten, CropScience weiter stark, Kostendruck bei MaterialScience
- Konzernumsatz 10,3 MRD € (wpb. +3,7 %)
- EBIT 1,8 MRD € (+8,6 %)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,5 MRD € (+0,4 %)
- Konzernergebnis 1,2 MRD € (+11,5 %)
- Erfreuliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten (wv. +6,8 %)
- Konzernausblick für 2013 bestätigt

Das 1. Quartal 2013 war vor allem durch die positive Entwicklung unserer Life-Science-Geschäfte geprägt. HealthCare profitierte von der weiterhin erfolgreichen Markteinführung neuer Pharma-Produkte sowie von einem kräftigen Wachstum des Consumer-Care-Geschäfts. CropScience konnte in einem anhaltend günstigen Marktumfeld profitabel wachsen. Bei MaterialScience lag der Umsatz auf Vorjahresniveau. Höhere Rohstoffpreise, Mengenrückgänge sowie Kosten für Wartungsstillstand belasteten allerdings das Ergebnis. Unser Geschäft in den Wachstumsländern* konnten wir insbesondere in den BRIC-Staaten kräftig ausbauen.

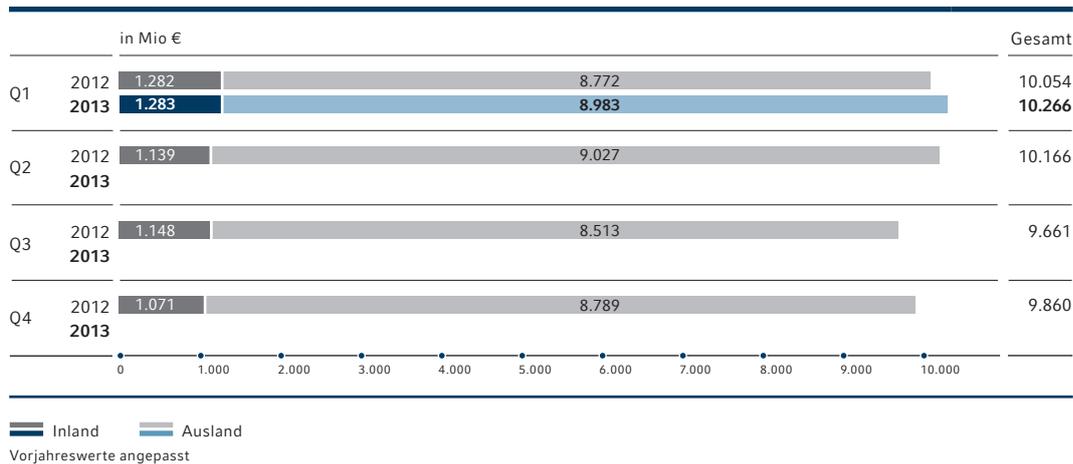
*zur Definition siehe Kapitel 9 „Wachstum und Innovation“

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

1. QUARTAL 2013

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

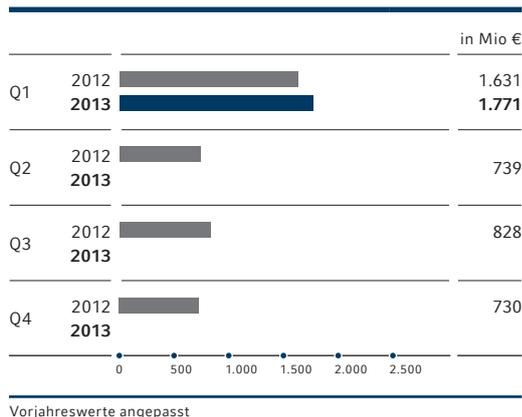
[Grafik 1]



Der Konzernumsatz wuchs im 1. Quartal 2013 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 3,7 % auf 10.266 Mio € (nominal +2,1 %; Vorjahr: 10.054 Mio €). Der Umsatz von HealthCare stieg wpb. um 4,9 % auf 4.443 Mio € (nominal +2,3 %; Vorjahr: 4.341 Mio €). Bei CropScience erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 7,2 % auf 2.764 Mio € (nominal +5,9 %; Vorjahr: 2.610 Mio €). Der Umsatz von MaterialScience lag währungs- und portfoliobereinigt mit 2.775 Mio € auf Vorjahresniveau (wpb. +0,3 %; nominal -0,4 %; Vorjahr: 2.787 Mio €).

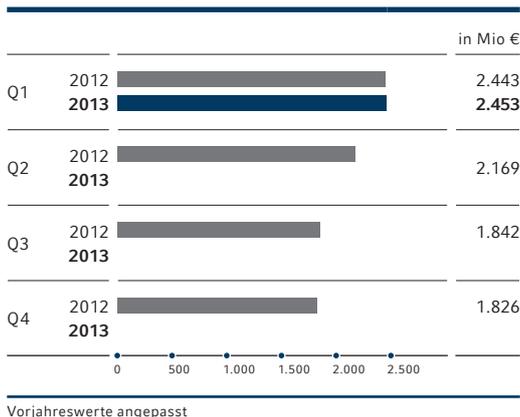
EBIT Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]



EBITDA vor Sondereinflüssen Bayer-Konzern pro Quartal

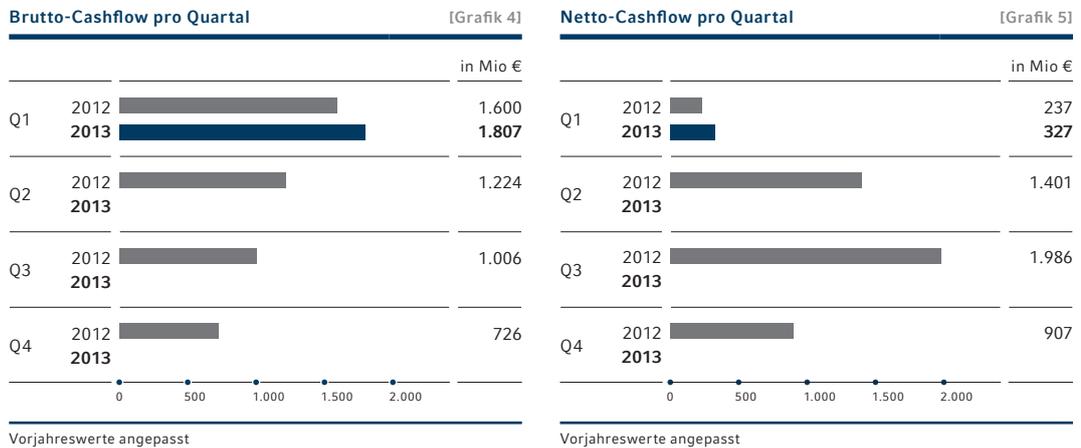
[Grafik 3]



Das EBIT des Bayer-Konzerns stieg um 8,6 % auf 1.771 Mio € (Vorjahr: 1.631 Mio €). Die Sondereinflüsse, die im 1. Quartal 2013 ausschließlich auf Restrukturierungsmaßnahmen entfielen, beliefen sich auf -45 Mio € (Sondereinflüsse gesamt Vorjahr: -169 Mio €). Das EBIT vor Sondereinflüssen des Bayer-Konzerns betrug 1.816 Mio € (+0,9 %; Vorjahr: 1.800 Mio €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag mit 2.453 Mio € auf dem Niveau des Vorjahres (+0,4 %; Vorjahr: 2.443 Mio €). Bei HealthCare erhöhte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 8,1 % auf 1.277 Mio € (Vorjahr: 1.181 Mio €). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die gute Geschäftsentwicklung bei Pharma und Consumer Care zurückzuführen. Das

EBITDA vor Sondereinflüssen bei CropScience wuchs insbesondere aufgrund höherer Preise und Absatzmengen um 9,9 % auf 1.081 Mio € (Vorjahr: 984 Mio €). Bei MaterialScience ging das EBITDA vor Sondereinflüssen um 26,9 % auf 204 Mio € (Vorjahr: 279 Mio €) zurück. Ursächlich hierfür waren gestiegene Rohstoffpreise, Mengenrückgänge sowie hohe Kosten für einen zwischenzeitlichen Wartungsstillstand. Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung war vor allem mit Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung (LTI – Long Term Incentive; 36 Mio €) sowie mit Kosten für unsere 150-Jahr-Feier belastet und sank auf –109 Mio € (Vorjahr: –1 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –190 Mio € (Vorjahr: –188 Mio €) stieg das **Ergebnis vor Ertragsteuern** um 9,6 % auf 1.581 Mio € (Vorjahr: 1.443 Mio €). Im Finanzergebnis verbesserte sich das Zinsergebnis von –96 Mio € auf –63 Mio €; die Aufwendungen für die Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen lagen bei 80 Mio € (Vorjahr: 87 Mio €). Kursverluste in Höhe von 39 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) wirkten sich negativ auf die Entwicklung des Finanzergebnisses aus. Nach Abzug eines Steueraufwands von 419 Mio € (Vorjahr: 402 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 1. Quartal 2013 ein **Konzernergebnis** von 1.160 Mio € (Vorjahr: 1.040 Mio €), ein Plus von 11,5 %. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,40 € (Vorjahr: 1,26 €) und das bereinigte Ergebnis je Aktie auf 1,70 € (Vorjahr: 1,67 €).



Der Brutto-Cashflow stieg im 1. Quartal 2013 insbesondere aufgrund niedrigerer Steuern um 12,9 % auf 1.807 Mio € (Vorjahr: 1.600 Mio €). Die Mittelbindung im Working Capital stieg im Wesentlichen saisonbedingt um ca. 1,5 MRD € an (Vorjahr: 1,4 MRD €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 38,0 % auf 327 Mio € (Vorjahr: 237 Mio €).

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich insbesondere durch Mittelabflüsse aus operativer Tätigkeit von 7,0 MRD € am 31. Dezember 2012 auf 7,5 MRD € am 31. März 2013. Der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 9,2 MRD € auf 9,4 MRD €, insbesondere aufgrund gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen in Deutschland und Großbritannien.

2. Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
Welt	2,6 %	2,6 %
EU	-0,3 %	0,0 %
davon Deutschland	0,7 %	0,4 %
USA	2,2 %	1,8 %
Schwellenländer**	4,9 %	5,3 %

* reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: Global Insight, ausgenommen Deutschland: Quelle: Bundeswirtschaftsministerium

** Darin enthalten sind rund 50 Länder, die Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.
Stand: April 2013

Die Aussichten für die **Weltwirtschaft** bleiben weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Angesichts der andauernden Schuldenkrise dürfte sich die Konjunkturschwäche in Europa fortsetzen. Dagegen wird das Wachstum in den Schwellenländern im laufenden Jahr voraussichtlich wieder etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Während in Japan eine Abschwächung der Konjunktur zu erwarten ist, rechnen wir für die USA mit einer Fortsetzung der Erholung in moderatem Tempo.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum* 2012	Ausblick Wachstum* 2013
HealthCare		
Pharmamarkt	3 %	3 %
Consumer-Care-Markt	4 %	4 %
Medical-Care-Markt	0 %	-2 %
Animal-Health-Markt	4 %	5 %
CropScience		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	> 10 %	≥ 5 %
MaterialScience (Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	6 %	2 %
Bauwirtschaft	3 %	4 %
Elektroindustrie	3 %	5 %
Möbelindustrie	4 %	5 %

* eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health. IMS Market Prognosis. Copyright 2013. Alle Rechte vorbehalten; währungsberichtigt; Werte 2012 teilweise vorläufig
Stand: April 2013

Das Wachstum des **Pharmamarktes** dürfte im Jahr 2013 weiterhin vor allem von den Schwellenländern wie China, Brasilien, Indien und Russland ausgehen. In den USA und einigen europäischen Ländern rechnen wir aufgrund der weiterhin restriktiven gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen unverändert mit einem Rückgang.

Für das Jahr 2013 erwarten wir für den **Consumer-Care-Markt** ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Höheren Steigerungsraten in den Schwellenländern dürfte dabei eine Verlangsamung des Wachstums in Europa und Nordamerika gegenüberstehen. Die Umsätze auf dem **Medical-Care-Markt** werden 2013 voraussichtlich leicht unter Vorjahr liegen. Hier rechnen wir mit einem Rückgang des Diabetes-Care-Marktes. Hingegen dürfte der Markt für Radiology and Interventional leicht wachsen. Für den **Animal-Health-Markt** erwarten wir unverändert für 2013 insgesamt ein Wachstum auf dem Niveau der vergangenen Jahre.

Auf Basis der anhaltend hohen Preise für Agrarrohstoffe erwarten wir 2013 im Vergleich zum Vorjahr zwar eine leicht abgeschwächte, aber dennoch insgesamt positive Entwicklung des globalen Marktes für **Saatgut und Pflanzenschutzmittel**. Wachstumsimpulse kommen dabei insbesondere aus den Märkten Lateinamerikas und Osteuropas. Auch in Nordamerika ist mit einem Wachstum des Pflanzenschutzmittelmarktes zu rechnen.

Die Prognose unserer globalen Hauptabnehmerbranchen ist derzeit mit hoher Unsicherheit behaftet. Dennoch gehen wir in unseren Planungen von einem leichten Wachstum der für **MaterialScience** wichtigen Hauptabnehmerbranchen aus. Vor allem die anhaltende Krise in der Eurozone belastet weiterhin das Konsumentenverhalten. Von der allmählichen Erholung der Märkte in den USA dürften allerdings positive Impulse ausgehen. Unverändert setzen wir auf die wirtschaftliche Wachstumsdynamik in Asien.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung ergeben sich unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale die folgenden Prognosen für 2013. Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.3.

BAYER-KONZERN

Wir bestätigen unseren Ende Februar gegebenen Ausblick für 2013.

Für das Gesamtjahr erwarten wir unverändert auf währungs- und portfoliobereinigter Basis einen Umsatzanstieg von 4–5 %. Dies entspricht einem Konzernumsatz von ca. 41 MRD € bei unveränderten Währungsannahmen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir weiterhin im mittleren einstelligen Prozentbereich zu steigern. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir einen Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich erzielen.

	Prognose 2013
Konzernumsatz*	Anstieg um 4 bis 5 %; ca. 41 Mrd €
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich

* währungs- und portfoliobereinigt

HEALTHCARE

Für HealthCare hat 2013 weiterhin die erfolgreiche Vermarktung der neuen Pharma-Produkte Priorität. Wir erwarten unverändert währungs- und portfoliobereinigte Umsatzzuwächse im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 19 MRD €. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass negative Währungseffekte und im Jahresverlauf steigende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für die Markteinführung unserer neuen Produkte das Ergebnis belasten dürften. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir leicht verbessern.

Im Segment Pharma erwarten wir unverändert im Jahr 2013 währungs- und portfoliobereinigt eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 11 MRD €. Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir zu steigern. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen wollen wir leicht verbessern.

Im Segment Consumer Health rechnen wir weiterhin mit einem währungs- und portfoliobereinigten Wachstum des Umsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich auf rund 8 MRD €. Wir erwarten einen Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf dem Niveau des Vorjahres.

CROPSCIENCE

Für CropScience planen wir unverändert über dem Markt zu wachsen. Wir erwarten eine währungs- und portfoliobereinigte Steigerung des Umsatzes im oberen einstelligen Prozentbereich in Richtung 9 MRD €. Bei dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA planen wir ebenfalls einen Zuwachs im oberen einstelligen Prozentbereich.

MATERIALSCIENCE

Für das Jahr 2013 planen wir eine währungs- und portfoliobereinigte leichte Steigerung des Umsatzes auf rund 12 MRD €. Für das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA streben wir nach dem Geschäftsverlauf im 1. Quartal jetzt ein Ergebnis in der Größenordnung des Vorjahres an (bisher: weiter verbessern).

Gegenüber dem 1. Quartal 2013 erwarten wir im 2. Quartal einen Umsatzanstieg sowie ein deutlich höheres EBITDA vor Sondereinflüssen.

ÜBERLEITUNG

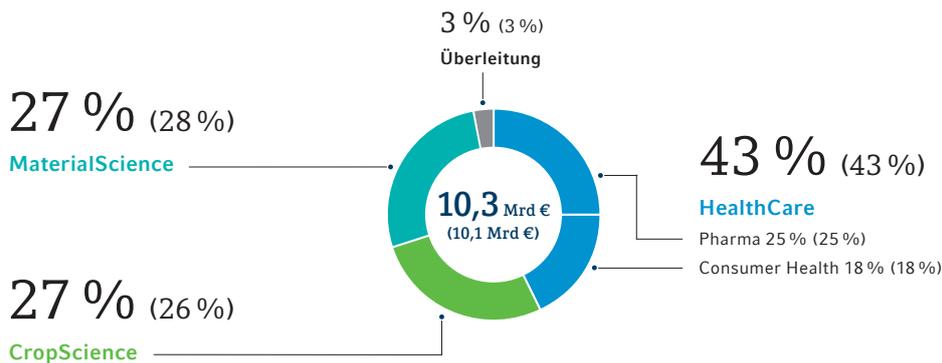
Für das Jahr 2013 planen wir einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir in der Größenordnung von minus 200 MIO € (Vorjahr: minus 127 MIO €).

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze 1. Quartal 2013

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €				
HealthCare	4.341	4.443	741	922	1.181	1.277
Pharma	2.517	2.564	505	601	740	832
Consumer Health	1.824	1.879	236	321	441	445
CropScience	2.610	2.764	854	964	984	1.081
MaterialScience	2.787	2.775	121	42	279	204
Überleitung	316	284	-85	-157	-1	-109
Konzern	10.054	10.266	1.631	1.771	2.443	2.453

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	1. Quartal	1. Quartal	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	4.341	4.443	2,3	4,9
Umsatzveränderungen				
Menge	2,3 %	4,2 %		
Preis	-0,2 %	0,7 %		
Währung	2,4 %	-2,6 %		
Portfolio	-0,3 %	0,0 %		
Umsatzerlöse nach Segmenten				
Pharma	2.517	2.564	1,9	5,0
Consumer Health	1.824	1.879	3,0	4,8
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.601	1.622	1,3	1,5
Nordamerika	1.125	1.176	4,5	5,2
Asien/Pazifik	923	993	7,6	13,5
Lateinamerika/Afrika/Nahost	692	652	-5,8	0,7
EBIT	741	922	24,4	
<i>Sondereinflüsse</i>	-120	-31		
EBIT vor Sondereinflüssen*	861	953	10,7	
EBITDA*	1.164	1.253	7,6	
<i>Sondereinflüsse</i>	-17	-24		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	1.181	1.277	8,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	27,2 %	28,7 %		
Brutto-Cashflow**	804	887	10,3	
Netto-Cashflow**	499	805	61,3	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Segmenten; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

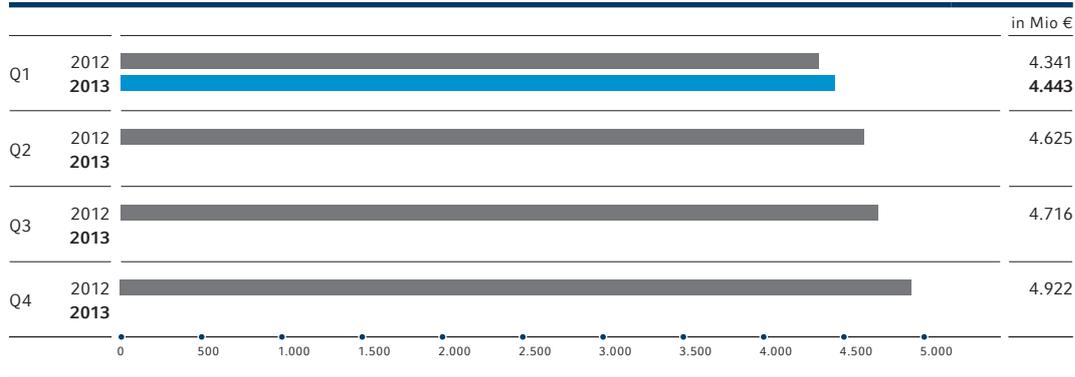
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** erhöhte sich im 1. Quartal 2013 währungs- und portfolio-bereinigt (wpb.) um 4,9 % auf 4.443 Mio € (nominal +2,3 %). Zu dieser positiven Entwicklung trugen in erster Linie unsere neuen Pharma-Produkte bei. Auch unser Consumer-Care-Geschäft verzeichnete ein starkes Quartal. Weiterhin dynamisch entwickelten sich die Umsätze in den Wachstumsmärkten, insbesondere in Asien und Osteuropa mit zweistelligen Wachstumsraten.

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

[Grafik 7]

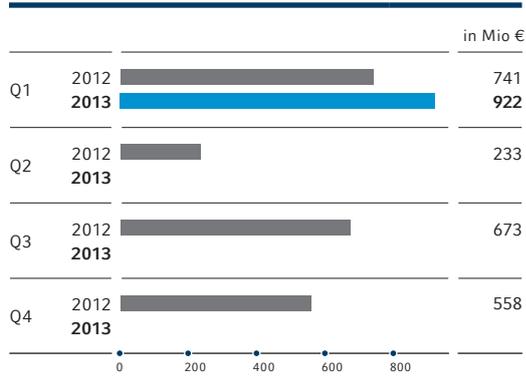


Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** von HealthCare erhöhte sich im 1. Quartal 2013 um 24,4 % auf 922 Mio €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von -31 Mio € (Vorjahr: -120 Mio €), die auf Restrukturierungsmaßnahmen entfielen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 10,7 % auf 953 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 8,1 % auf 1.277 Mio € verbessern. Hierzu trug insbesondere die gute Geschäftsentwicklung bei Pharma und Consumer Care bei. Gegenläufig wirkten sich höhere Vertriebsaufwendungen aus.

EBIT HealthCare pro Quartal

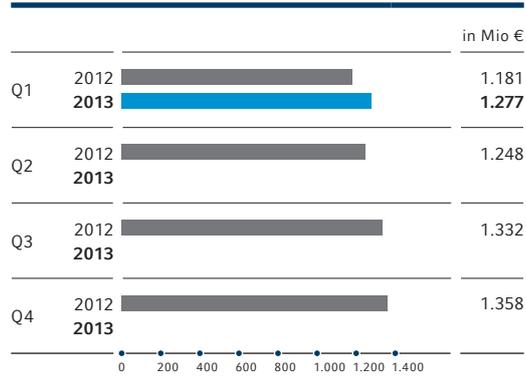
[Grafik 8]



Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



Vorjahreswerte angepasst

PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	1. Quartal	1. Quartal	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	2.517	2.564	1,9	5,0
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	908	907	-0,1	0,1
Nordamerika	545	576	5,7	6,2
Asien/Pazifik	643	700	8,9	15,7
Lateinamerika/Afrika/Nahost	421	381	-9,5	-2,9
EBIT	505	601	19,0	
<i>Sondereinflüsse</i>	-15	-9		
EBIT vor Sondereinflüssen*	520	610	17,3	
EBITDA*	725	830	14,5	
<i>Sondereinflüsse</i>	-15	-2		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	740	832	12,4	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	29,4 %	32,4 %		
Brutto-Cashflow**	488	582	19,3	
Netto-Cashflow**	318	553	73,9	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b.= währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** konnten wir im 1. Quartal 2013 wpb. um 5,0 % auf 2.564 Mio € erhöhen. Hierzu trugen insbesondere unsere neuen Produkte Xarelto™, Eylea™ und Stivarga™ mit einem Umsatz von 244 Mio € (Vorjahr: 42 Mio €) bei. Regional wuchs unser Pharma-Geschäft vor allem in China, Deutschland sowie in den USA.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	1. Quartal	1. Quartal	Veränderung	
	2012	2013	in %	wb. in %
	in Mio €	in Mio €		
Kogenate™	295	301	2,0	3,7
Betaferon™/Betaseron™	276	254	-8,0	-6,9
YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™	244	206	-15,6	-12,5
Nexavar™	186	173	-7,0	-4,1
Mirena™	160	166	3,8	4,9
Adalat™	158	155	-1,9	3,4
Xarelto™	42	155	269,0	274,3
Avalox™/Avelox™	131	115	-12,2	-11,7
Aspirin™ Cardio	108	102	-5,6	-3,1
Glucobay™	84	101	20,2	20,3
Levitra™	75	68	-9,3	-6,5
Eylea™	0	49	-	-
Cipro™/Ciprobay™	51	46	-9,8	-6,9
Zetia™	47	41	-12,8	3,7
Stivarga™	0	40	-	-
Summe	1.857	1.972	6,2	4,0
Anteil am Pharma-Umsatz	74 %	77 %		

wb. = währungsbereinigt

Unser Gerinnungshemmer Xarelto™ erzielte nach Indikationserweiterungen weiterhin sehr erfreuliche Umsatzsteigerungen, insbesondere in Deutschland und Frankreich. Auch in den USA, wo das Produkt von unserem Vertriebspartner Janssen Pharmaceuticals, Inc., vermarktet wird, konnten starke Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Mit Eylea™, unserem Medikament zur Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration, waren wir in der frühen Phase der Markteinführung in Japan und Australien erfolgreich. Unser Krebsmedikament Stivarga™ leistete nach einem erfolgreichen Start in den USA einen deutlichen Beitrag zur Umsatzsteigerung.

Den Umsatz unseres oralen Antidiabetikums Glucobay™ konnten wir durch die kontinuierliche Ausweitung unserer Vertriebsaktivitäten in China weiter deutlich erhöhen. Das Geschäft mit unserer Hormonspirale Mirena™ konnten wir trotz eines starken Vorjahresquartals in den USA leicht steigern. Höhere Umsätze bei unserem Blutgerinnungsmittel Kogenate™ beruhten im Wesentlichen auf Mengensteigerungen. Mit Adalat™ zur Behandlung von Bluthochdruck und koronaren Herzerkrankungen konnten wir in China Umsatzsteigerungen erzielen.

Der Umsatz mit unseren oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ war vor allem durch Generikakonkurrenz in Westeuropa belastet. Das Geschäft mit unserem Multiple-Sklerose-Medikament Betaferon™/Betaseron™ war erwartungsgemäß rückläufig aufgrund von Mengenrückgängen, insbesondere in den USA und in Brasilien. Die Umsätze des Antibiotikums Avelox™ sowie von Levitra™, unserem Mittel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion, gingen im Wesentlichen durch eine geringere Nachfrage zurück. Einen Umsatzrückgang verzeichneten wir ebenfalls bei unserem Krebsmedikament Nexavar™, vor allem in den USA aufgrund einer Reduktion der Lagerbestände in onkologischen Spezialzentren. Mit Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktprävention konnten wir hauptsächlich in China Umsatzsteigerungen erzielen. Insgesamt ging der Umsatz von Aspirin™ Cardio jedoch zurück.

Im Segment Pharma stieg das **EBIT** im 1. Quartal 2013 um 19,0 % auf 601 MIO €. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von –9 MIO € (Vorjahr: –15 MIO €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 17,3 % auf 610 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen konnten wir um 12,4 % auf 832 MIO € steigern. Zu der Ergebnissteigerung trugen hauptsächlich die starken Umsatzzuwächse unserer neuen Produkte sowie geringere Herstellkosten durch einen verbesserten Produktmix bei. Gegenläufig wirkten sich steigende Aufwendungen für die Vermarktung unserer neuen Produkte aus.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	1. Quartal	1. Quartal	Veränderung	
	2012	2013	in %	w(p)b. in %
	in Mio €	in Mio €		
Umsatzerlöse	1.824	1.879	3,0	4,8
Consumer Care	886	955	7,8	9,5
Medical Care	619	597	-3,6	-1,6
Animal Health	319	327	2,5	3,4
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	693	715	3,2	3,3
Nordamerika	580	600	3,4	4,3
Asien/Pazifik	280	293	4,6	8,6
Lateinamerika/Afrika/Nahost	271	271	0,0	6,3
EBIT	236	321	36,0	
<i>Sondereinflüsse</i>	-105	-22		
EBIT vor Sondereinflüssen*	341	343	0,6	
EBITDA*	439	423	-3,6	
<i>Sondereinflüsse</i>	-2	-22		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	441	445	0,9	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	24,2 %	23,7 %		
Brutto-Cashflow**	316	305	-3,5	
Netto-Cashflow**	181	252	39,2	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Consumer Health** verbesserten wir im 1. Quartal 2013 wpb. um 4,8 % auf 1.879 Mio €. Diese positive Entwicklung beruhte vor allem auf Umsatzzuwächsen in der Division Consumer Care, insbesondere in den Wachstumsmärkten.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	1. Quartal	1. Quartal	Veränderung	
	2012	2013	in %	wb. in %
	in Mio €	in Mio €		
Contour™ (Medical Care)	166	170	2,4	2,6
Advantage™-Produktlinie (Animal Health)	122	123	0,8	1,7
Aspirin™ (Consumer Care)	115	116	0,9	2,6
Ultravist™ (Medical Care)	76	78	2,6	2,9
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	67	76	13,4	13,9
Aleve™/Naproxen (Consumer Care)	70	75	7,1	7,6
Canesten™ (Consumer Care)	56	62	10,7	11,6
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	47	50	6,4	5,7
Alka-Seltzer Plus™ (Consumer Care)	21	41	95,2	-
Baytril™ (Animal Health)	39	40	2,6	4,2
Summe	779	831	6,7	7,5
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	43 %	44 %		

Vorjahreswerte angepasst

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz (inklusive Aspirin™ Complex) inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug im 1. Quartal 2013 218 Mio € (Vorjahr: 223 Mio €) und ging somit um 2,2% bzw. wb. um 0,1% zurück.

In unserer Division **Consumer Care** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 9,5 % auf 955 Mio €. Einen erfreulichen Umsatzanstieg verzeichnete unser Erkältungspräparat Alka-Seltzer Plus™ bedingt durch eine starke Erkältungssaison. Das Geschäft mit unserem Hautpflegemittel Bepanthen™/Bepanthol™ sowie mit unserem Antimykotikum Canesten™ profitierte von Mengenausweitungen in Europa. Den Umsatz unserer Schmerzmittel Aleve™/Naproxen und Aspirin™ konnten wir insbesondere in Lateinamerika durch Marketingaktivitäten steigern.

Der Umsatz der Division **Medical Care** sank wpb. leicht um 1,6 % auf 597 Mio €. Unser Diabetes-Care-Geschäft war insbesondere aufgrund des Preis- und Erstattungsdrucks insgesamt leicht rückläufig. Mit unseren Blutzucker-Messsystemen der Produktlinie Contour™, insbesondere mit der Neuausbietung von Contour™ Next in Deutschland und den USA, konnten wir jedoch Umsatzzuwächse erzielen. Der Umsatz unseres Radiology-and-Interventional-Geschäfts lag leicht unter Vorjahr.

In der Division **Animal Health** stieg der Umsatz wpb. um 3,4 % auf 327 Mio €. Der Zuwachs beruhte vor allem auf der Neuausbietung unseres Floh- und Zeckenhalsbandes Seresto™ in den USA. Die Umsätze unserer Advantage™-Produktlinie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln konnten wir – insbesondere in den USA – leicht steigern.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 1. Quartal 2013 deutlich um 36,0 % auf 321 Mio €. Dieser Anstieg beruhte auf wesentlich geringeren Sondereinflüssen in Höhe von –22 Mio € (Vorjahr: –105 Mio €). Die Sondereinflüsse im laufenden Jahr resultierten aus Restrukturierungsmaßnahmen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen lag mit 343 Mio € leicht über dem Vorjahresniveau (+0,6 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg ebenfalls leicht um 0,9 % auf 445 Mio €. Den Ergebnisbeiträgen aus dem Umsatzwachstum standen gestiegene Marketingaufwendungen in allen Divisionen sowie ein negativer Einmaleffekt gegenüber.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.610	2.764	5,9	7,2
Umsatzveränderungen				
Menge	13,7 %	3,9 %		
Preis	0,7 %	3,3 %		
Währung	2,0 %	-1,6 %		
Portfolio	-0,8 %	0,3 %		
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen				
Crop Protection/Seeds	2.423	2.600	7,3	8,5
Environmental Science	187	164	-12,3	-10,2
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.052	1.077	2,4	2,8
Nordamerika	867	984	13,5	14,3
Asien/Pazifik	344	341	-0,9	4,9
Lateinamerika/Afrika/Nahost	347	362	4,3	7,2
EBIT	854	964	12,9	
<i>Sondereinflüsse</i>	-10	-5		
EBIT vor Sondereinflüssen*	864	969	12,2	
EBITDA*	975	1.077	10,5	
<i>Sondereinflüsse</i>	-9	-4		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	984	1.081	9,9	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	37,7 %	39,1 %		
Brutto-Cashflow**	681	743	9,1	
Netto-Cashflow**	-655	-817	-24,7	

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

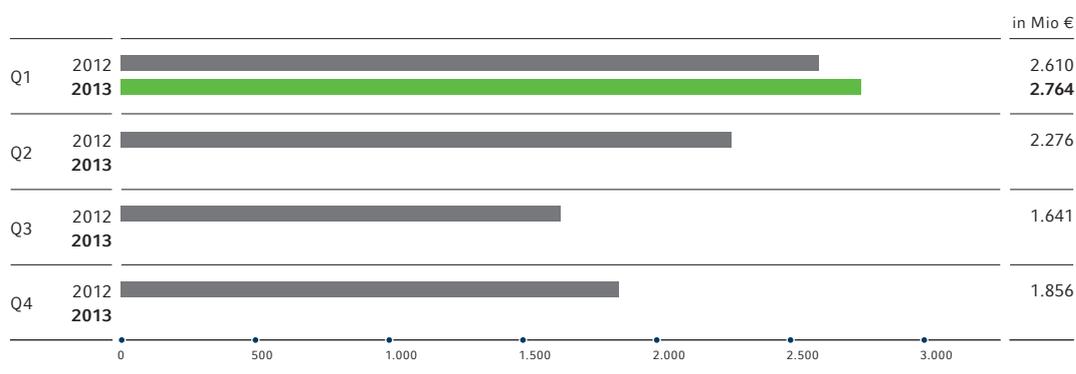
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Im 1. Quartal 2013 konnten wir den **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** trotz eines späten Saisonstarts in der nördlichen Hemisphäre um wpb. 7,2 % (nominal +5,9 %) auf 2.764 Mio € erhöhen. Einen besonders starken Umsatzzuwachs erzielten wir in Nordamerika, aber auch in den übrigen Regionen war die Entwicklung positiv. Das anhaltend hohe Preisniveau für Agrarrohstoffe begünstigte weiterhin unser Geschäft.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Bei **Crop Protection/Seeds** lag der Umsatz im 1. Quartal 2013 mit 2.600 Mio € wpb. 8,5 % über Vorjahr.

Das **Crop-Protection-Geschäft** verzeichnete einen Umsatzzuwachs von wpb. 10,6 % und entwickelte sich in allen Geschäftsfeldern und Regionen positiv. Den prozentual größten Anstieg erzielten wir bei SeedGrowth, unserem Geschäft mit Saatgutbehandlungsmitteln. Hierzu trugen im Wesentlichen gesteigerte Umsätze in Mais- und Sojabohnenanwendungen in den USA bei. Auch das Herbizidgeschäft konnte eine zweistellige Wachstumsrate erreichen. Das Fungizidgeschäft profitierte vor allem von den Umsätzen mit unserer Produktfamilie Prosaro™. Die Insektizidumsätze konnten wir ebenfalls ausbauen, insbesondere mit unserer Produktfamilie Belt™.

Umsatzerlöse Crop Protection/Seeds

[Tabelle 10]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse				
Herbicides	848	947	11,7	13,3
Fungicides	554	597	7,8	8,7
Insecticides	336	342	1,8	4,8
SeedGrowth	199	225	13,1	14,6
Crop Protection	1.937	2.111	9,0	10,6
Seeds	486	489	0,6	0,2
Crop Protection/Seeds	2.423	2.600	7,3	8,5

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

In **Europa** erhöhte sich der Umsatz wb. um 4,5 % auf 940 Mio €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze bei Fungiziden in Frankreich sowie der Ukraine zurückzuführen. Das Geschäft mit Saatgutbehandlungsmitteln verzeichnete ebenfalls Umsatzsteigerungen, insbesondere aufgrund einer positiven Entwicklung unserer Produkte zur Anwendung in Raps in Deutschland. Insektizid- und Herbizidumsätze in Europa blieben, trotz negativer Wettereinflüsse, auf Vorjahresniveau.

In **Nordamerika** erzielten wir im 1. Quartal 2013 ein starkes Wachstum. Der Umsatz erhöhte sich wb. um 28,2 % auf 550 Mio €. Insbesondere in den USA konnten wir unser Geschäft deutlich ausbauen, vor allem mit unseren Herbiziden zur Anwendung in Mais. In Kanada waren wir ebenfalls erfolgreich. Neben einem starken Umsatzzuwachs bei Fungiziden entwickelten sich hier auch das Herbizid- und das SeedGrowth-Geschäft sehr positiv.

Der Umsatz in der Region **Asien/Pazifik** wuchs auf 303 Mio € (wb. 8,1 %). Hierzu trug im Wesentlichen der Anstieg der Herbizidumsätze bei, insbesondere bei Produkten zur Anwendung in Reis und Plantagenkulturen. In Indien, China und Japan verbesserten sich die Umsätze deutlich. In Australien lagen diese unter dem starken Vorjahresquartal, das durch die Markteinführung unseres Herbizids Sakura™ zur Kontrolle von Gräsern geprägt war.

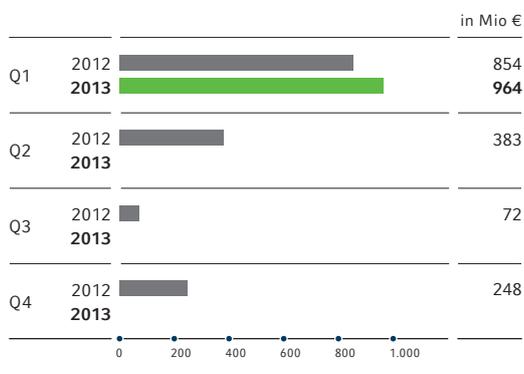
Die Umsatzerlöse in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** lagen mit 318 Mio € wb. 6,9 % über dem Vorjahr. Maßgeblichen Anteil daran hatten Zuwächse in Lateinamerika, hauptsächlich in Brasilien. Besonders stark waren dort im 1. Quartal das Fungizid- und das Insektizidgeschäft, vor allem zur Anwendung in Sojabohnen. In Argentinien verzeichneten wir einen Umsatzrückgang, vor allem infolge ungünstiger Witterungsbedingungen. In Afrika entwickelte sich das Geschäft auf Vorjahresniveau, während es in Nahost rückläufig war.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Seeds** blieb auf dem Niveau des sehr starken Vorjahresquartals und veränderte sich um wpb. 0,2 % auf 489 Mio €. Umsatzsteigerungen erzielten wir insbesondere in Latein- und Nordamerika sowie in Europa. Das Geschäft in Asien/Pazifik hingegen war rückläufig. Die Steigerung der Umsätze mit Sojabohnensaatgut konnte den durch verringerte Anbauflächen bedingten Umsatzrückgang bei Baumwollsaatgut nicht kompensieren. Unser Gemüsesaatgutgeschäft verzeichnete erfreuliche Umsatzsteigerungen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Environmental Science** war im 1. Quartal 2013 rückläufig und ging wpb. um 10,2 % auf 164 Mio € zurück. Grund hierfür war vor allem der lange Winter in der nördlichen Hemisphäre, der sich sowohl auf die Nachfrage nach Produkten für professionelle Anwender als auch auf das Konsumentengeschäft negativ auswirkte.

**EBIT
CropScience pro Quartal**

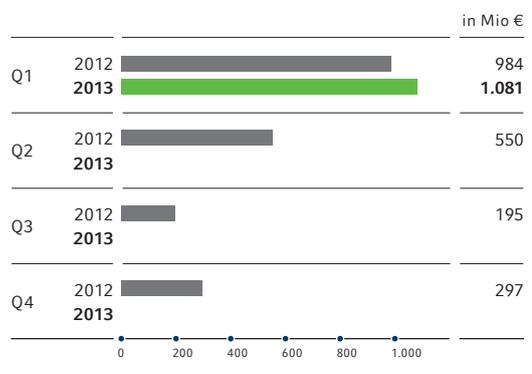
[Grafik 11]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen
CropScience pro Quartal**

[Grafik 12]



Vorjahreswerte angepasst

Das **EBIT** von **CropScience** stieg im 1. Quartal 2013 deutlich von 854 Mio € auf 964 Mio € (+12,9 %). Sonderaufwendungen in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €) entfielen auf Restrukturierungsmaßnahmen bei Crop Protection. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 12,2 % auf 969 Mio €, und das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 9,9 % auf 1.081 Mio €. Im Wesentlichen ist dies auf höhere Preise und Absatzmengen zurückzuführen.

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	w(p)b. in %
Umsatzerlöse	2.787	2.775	-0,4	0,3
Umsatzveränderungen				
Menge	2,8 %	-3,9 %		
Preis	-0,3 %	4,2 %		
Währung	2,2 %	-1,0 %		
Portfolio	-0,9 %	0,3 %		
Umsatzerlöse nach Business Units				
Polyurethanes	1.423	1.469	3,2	4,4
Polycarbonates	705	663	-6,0	-5,8
Coatings, Adhesives, Specialties	483	467	-3,3	-3,1
Industrial Operations	176	176	0,0	0,6
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.130	1.086	-3,9	-3,8
Nordamerika	574	594	3,5	4,2
Asien/Pazifik	724	731	1,0	2,3
Lateinamerika/Afrika/Nahost	359	364	1,4	5,0
EBIT	121	42	-65,3	
<i>Sondereinflüsse</i>	-	-1		
EBIT vor Sondereinflüssen*	121	43	-64,5	
EBITDA*	279	203	-27,2	
<i>Sondereinflüsse</i>	-	-1		
EBITDA vor Sondereinflüssen*	279	204	-26,9	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	10,0 %	7,4 %		
Brutto-Cashflow**	209	177	-15,3	
Netto-Cashflow**	33	-100		

Vorjahreswerte angepasst

w(p)b. = währungs- (und portfolio)bereinigt (wpb.: Umsatzerlöse und Umsatzerlöse nach Business Units; wb.: Umsatzerlöse nach Regionen)

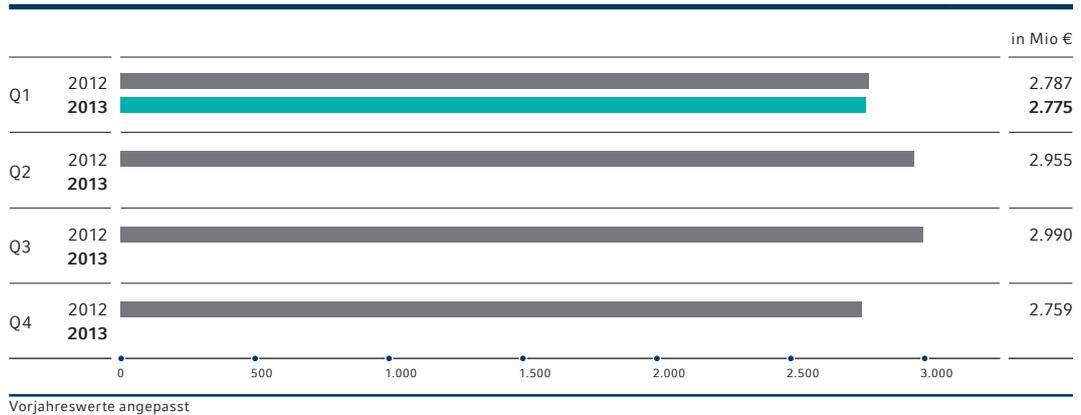
* Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

** Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

Der Teilkonzern **MaterialScience** erzielte im 1. Quartal 2013 einen **Umsatz** von 2.775 Mio € und lag mit +0,3 % währungs- und portfoliobereinigt auf dem Niveau des Vorjahresquartals (nominal -0,4 %). Hierbei konnten insgesamt gestiegene Absatzpreise die Mengenrückgänge in Europa und Nordamerika ausgleichen.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



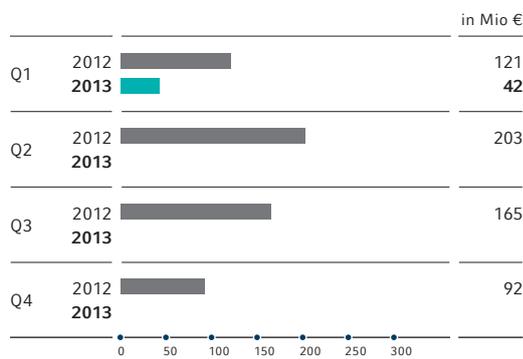
Die Business Unit **Polyurethanes** verbesserte den Umsatz wpb. um 4,4 % auf 1.469 Mio €. Hierzu trugen höhere Absatzpreise in allen Produktgruppen und Regionen bei. Die Absatzmengen waren insgesamt – trotz gestiegener Mengen in Asien/Pazifik und Lateinamerika/Afrika/Nahost – rückläufig. Gründe waren insbesondere Rückgänge in Europa sowie ein Wartungsstillstand in Nordamerika. Während die Mengen bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) und Polyether (PET) unter dem Vorjahresniveau lagen, konnten wir bei Toluylen-Diisocyanat (TDI) Mengenausweitungen verzeichnen.

Der Umsatz der Business Unit **Polycarbonates** verringerte sich wpb. um 5,8 % auf 663 Mio € aufgrund gesunkener Absatzmengen in nahezu allen Regionen. Die Absatzpreise konnten wir in Nordamerika und Europa leicht anheben.

In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** sank der Umsatz aufgrund von geringeren Mengen in allen Produktgruppen wpb. um –3,1 % auf 467 Mio €. Die Absatzpreise lagen insgesamt auf Vorjahresniveau.

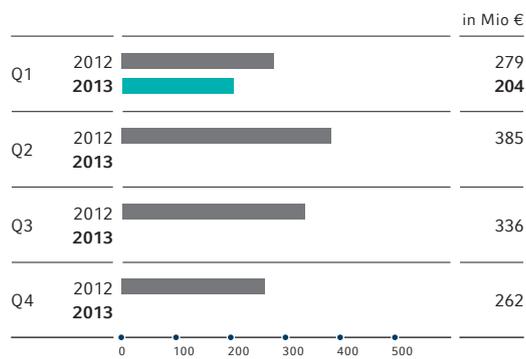
Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** belief sich auf 176 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau (wpb. 0,6 %). Rückläufige Absatzmengen wurden durch höhere Preise mehr als ausgeglichen.

**EBIT
MaterialScience pro Quartal** [Grafik 14]



Vorjahreswerte angepasst

**EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal** [Grafik 15]



Vorjahreswerte angepasst

Im 1. Quartal 2013 sank das **EBIT** von **MaterialScience** auf 42 Mio € (Vorjahr: 121 Mio €). Hierin enthalten sind Sondereinflüsse in Höhe von – 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 43 Mio € (– 64,5 %). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank um 26,9 % auf 204 Mio €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Rohstoffpreise zurückzuführen. Darüber hinaus belasteten gesunkene Absatzmengen sowie hohe Wartungsstillstandskosten in Nordamerika das Ergebnis. Gegenläufig wirkten sich Preiserhöhungen und Einsparungen aus Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus.

- 5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen
- 5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen
- 6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013			1. Quartal 2012	1. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	1.601	1.622	1,3	1,5	1.125	1.176	4,5	5,2
Pharma	908	907	-0,1	0,1	545	576	5,7	6,2
Consumer Health	693	715	3,2	3,3	580	600	3,4	4,3
CropScience	1.052	1.077	2,4	2,8	867	984	13,5	14,3
MaterialScience	1.130	1.086	-3,9	-3,8	574	594	3,5	4,2
Konzern (inkl. Überleitung)	4.065	4.043	-0,5	-0,3	2.571	2.758	7,3	8,1

Vorjahreswerte angepasst

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das EBITDA vor Sondereinflüssen eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen sanken im 1. Quartal 2013 um 13,7 % auf 645 Mio € (Vorjahr: 747 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 321 Mio € (Vorjahr: 429 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 324 Mio € (Vorjahr: 311 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 104 Mio €) enthalten. Von den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 645 Mio € (Vorjahr: 643 Mio €) wurden 8 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst.

[Tabelle 12]

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Gesamt			
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013			1. Quartal 2012	1. Quartal 2013			1. Quartal 2012	1. Quartal 2013		
	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.	in Mio €	in Mio €	% Vj.	wb. % Vj.
	923	993	7,6	13,5	692	652	-5,8	0,7	4.341	4.443	2,3	4,9
	643	700	8,9	15,7	421	381	-9,5	-2,9	2.517	2.564	1,9	5,0
	280	293	4,6	8,6	271	271	0,0	6,3	1.824	1.879	3,0	4,9
	344	341	-0,9	4,9	347	362	4,3	7,2	2.610	2.764	5,9	7,5
	724	731	1,0	2,3	359	364	1,4	5,0	2.787	2.775	-0,4	0,6
	1.998	2.070	3,6	7,9	1.420	1.395	-1,8	3,1	10.054	10.266	2,1	3,9

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT* 1. Quartal 2012	EBIT* 1. Quartal 2013	EBITDA** 1. Quartal 2012	EBITDA** 1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Vor Sondereinflüssen	1.800	1.816	2.443	2.453
HealthCare	-120	-31	-17	-24
Außerplanmäßige Abwertungen	-100	-	-	-
Restrukturierung	-16	-31	-13	-24
Rechtsfälle	-4	-	-4	-
CropScience	-10	-5	-9	-4
Restrukturierung	-10	-5	-9	-4
MaterialScience	-	-1	-	-1
Restrukturierung	-	-1	-	-1
Überleitung	-39	-8	-39	-8
Restrukturierung	-13	-8	-13	-8
Rechtsfälle	-26	-	-26	-
Summe Sondereinflüsse	-169	-45	-65	-37
Nach Sondereinflüssen	1.631	1.771	2.378	2.416

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

** EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 1. Quartal 2013 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,70 € (Vorjahr: 1,67 €).

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	1.631	1.771
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	429	321
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	4	–
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	65	37
„Core EBIT“	2.129	2.129
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–188	–190
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–402	–419
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen und Sondereinflüsse	–160	–109
Ergebnis nach Steuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–1	–2
Bereinigtes Konzernergebnis	1.378	1.409
	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,67	1,70

Vorjahreswerte angepasst

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanzlage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow*	1.600	1.807
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.363	-1.480
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	237	327
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-893	-377
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	160	-165
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-496	-215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.767	1.698
Veränderung aus Wechselkurs-/Konzernkreisänderungen	5	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.276	1.479

Vorjahreswerte angepasst

* Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Der Brutto-Cashflow des 1. Quartals 2013 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Steuern um 12,9 % auf 1.807 Mio €. Die Mittelbindung im Working Capital stieg im Wesentlichen saisonbedingt um ca. 1,5 Mrd € an (Vorjahr: 1,4 Mrd €). Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 38,0 % auf 327 Mio €. Die erhöhte Mittelbindung beruhte im Wesentlichen auf einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.678 Mio €, einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 424 Mio € und einem Anstieg der Vorräte um 299 Mio €. Das sonstige Working Capital trug mit einer Freisetzung von 921 Mio € zum Netto-Cashflow bei, davon 200 Mio € Erlöse aus dem Verkauf von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 346 Mio € (Vorjahr: 304 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im 1. Quartal 2013 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 377 Mio € abgeflossen. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 42,6 % auf 365 Mio € (Vorjahr: 256 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 158 Mio € (Vorjahr: 62 Mio €), auf CropScience 75 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €) und auf MaterialScience 104 Mio € (Vorjahr: 99 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 122 Mio € (Vorjahr: 48 Mio €) betrafen die Übernahme des US-Unternehmens Teva Animal Health Inc., der Prophya Biologischer Pflanzenschutz GmbH, Deutschland, des Sojasaatgut-Herstellers Wehrtec Ltda und des Soja-Geschäftes von Agricola Wehrmann Ltda, beide Brasilien. Die Einnahmen aus Desinvestitionen in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) stammen aus dem Verkauf des hämatologischen Onkologieportfolios an Genzyme Corp., USA. Aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten flossen 54 Mio € zu (Vorjahr: Abfluss von 656 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im 1. Quartal 2013 Mittelabflüsse in Höhe von 165 Mio €. Hierin enthalten sind Netto-Kreditrückzahlungen in Höhe von 109 Mio € (Vorjahr: Kreditaufnahme von 247 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben sanken um 36,9 % auf 53 Mio € (Vorjahr: 84 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2012	31.03.2013
	in Mio €	in Mio €
Anleihen/Schuldscheindarlehen	5.528	5.467
davon Hybridanleihe	1.364	1.354
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.841	2.857
Leasingverbindlichkeiten	542	460
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	304	405
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	310	359
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-456	-405
Finanzverschuldung	9.069	9.143
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.698	-1.479
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-349	-151
Nettofinanzverschuldung	7.022	7.513

Vorjahreswerte angepasst

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns erhöhte sich im Wesentlichen durch Mittelabflüsse aus operativer Tätigkeit zum 31. März 2013 auf 7,5 MRD € (+7,0 %). In der Finanzverschuldung enthalten ist die im Juli 2005 begebene nachrangige Hybridanleihe mit 1,4 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die Hybridanleihe von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit der Hybridanleihe entlastet. Im 1. Quartal 2013 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 7,0 MRD € auf 6,8 MRD €. Gleichzeitig erhöhten sich unsere kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 2,6 MRD € auf 2,7 MRD €.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Bayer Nordic SE am 4. April 2013 eine Anleihe unter dem Multi-Currency-European-Medium-Term-Notes-Programm im Nominalvolumen von 200 MIO €, einem variabel verzinslichen Kupon von Drei-Monats-Euribor plus 35 Basispunkten und einer Laufzeit von drei Jahren, aufgelegt.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit „A-“ mit positivem Ausblick. Moody's hat am 12. April die Umstellung auf „positiver Ausblick“ für Bayer bei unverändertem A3 Rating veröffentlicht. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

NETTO-PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen

[Tabelle 17]

	31.12.2012	31.03.2013
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.246	9.388
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-27	-38
Bilanzierter Nettobetrag für Altersversorgungszusagen	9.219	9.350

Vorjahreswerte angepasst

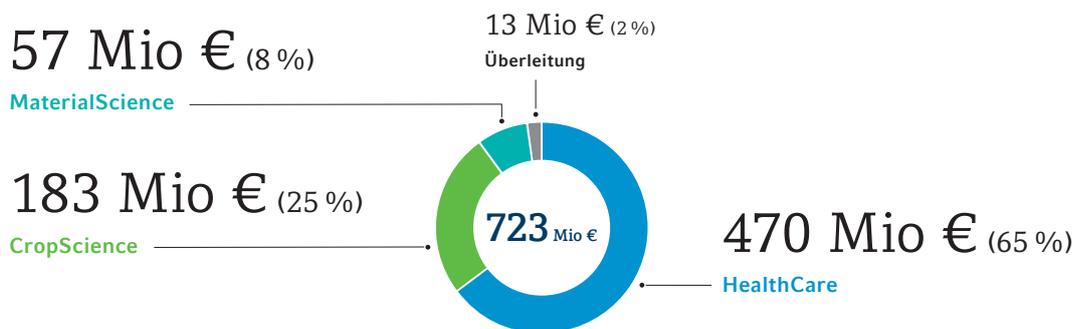
Im 1. Quartal 2013 erhöhte sich der bilanzierte Nettobetrag für Altersversorgungszusagen von 9,2 MRD € auf 9,4 MRD €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen in Deutschland und Großbritannien.

9. Wachstum und Innovation

In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 wendeten wir insgesamt 723 Mio € für Forschung und Entwicklung auf. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 365 Mio € im 1. Quartal 2013.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 1. Quartal 2013

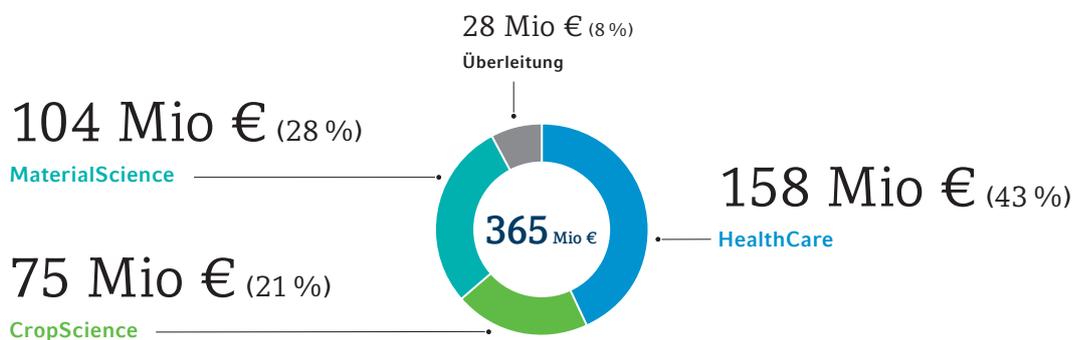
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 1. Quartal 2013

[Grafik 17]



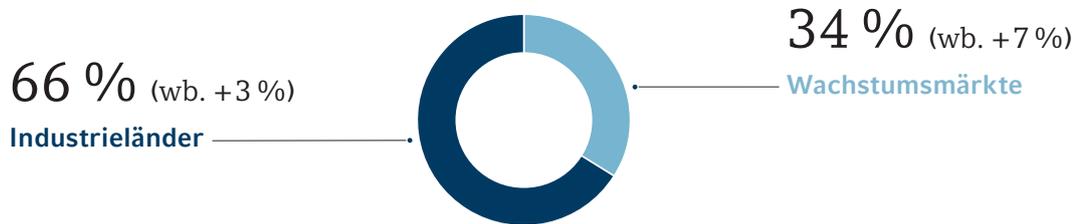
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 einen überdurchschnittlichen Beitrag zum Umsatzanstieg geleistet. Als Wachstumsmärkte haben wir die Regionen Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg im 1. Quartal 2013 wb. um 6,8 % auf 3.490 Mio € (Vorjahr: 3.338 Mio €). Erfreuliche Zuwächse erzielten wir in Osteuropa, Asien sowie Lateinamerika. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz betrug 34,0 % (Vorjahr: 33,2 %).

Umsatzentwicklung 1. Quartal 2013

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 haben wir 470 Mio € in die Forschung und Entwicklung (F&E) von HealthCare investiert. Im Jahresverlauf haben wir mit unserer Forschungs- und Entwicklungspipeline weitere Fortschritte erzielt (Aktivitäten, über die bereits im Geschäftsbericht 2012 berichtet wurde, sind nicht aufgeführt).

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen*

[Tabelle 18]

	Indikation
Aflibercept	EU, Japan, Behandlung bei Verschluss der zentralen Netzhautvene
FC-Patch Low	EU, Pflaster zur Empfängnisverhütung
Octocog Alfa** (Recombinant Factor VIII)	USA, Prophylaxe bei Hämophilie A bei Erwachsenen
Radium-223-Dichlorid	EU, USA, Behandlung von Knochenmetastasen bei hormonresistentem Prostatakrebs
Regorafenib	EU, Behandlung von Dickdarmkrebs
Regorafenib	Japan, Behandlung metastasierter und/oder inoperabler Stromatumore im Gastrointestinalbereich
Riociguat	EU, USA, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (CTEPH)
Riociguat	EU, USA, Behandlung der Pulmonalen Hypertonie (PAH)
Rivaroxaban	EU, USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms
YAZ™ Flex Plus	USA, Orale Empfängnisverhütung mit flexiblem Einnahmeregime und Folsäuresupplementierung

* Stand: 15.04.2013

** Octocog Alfa = Wirkstoff von Kogenate™

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)*

[Tabelle 19]

	Indikation	Status
Aflibercept	Behandlung des diabetischen Makula-Ödems	Phase III
Aflibercept	Prävention von Gefäßneubildungen der Netzhaut nach pathologischer Myopie	Phase III
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
BAY 86-6150 (rFVIIa mutein)	Behandlung bei Hämophilie A/B	Phase II/III
BAY 94-9027 (rFVIII mutein)	Behandlung bei Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
Prasterone**	Behandlung von vulvovaginaler Atrophie	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen	Phase III
Sodium Deoxycholate***	Injektion zur Auflösung von submentalem Fett	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Brustkrebs	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Leberkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Schilddrüsenkrebs	Phase III
Tedizolid	Behandlung komplizierter Haut- und Lungeninfektionen	Phase III
BAY 80-6946 (PI3k Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
BAY 85-8501 (Neutrophile-Elastase-Hemmer)	Lungenerkrankungen	Phase II
BAY 94-8862 (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II

* Stand: 15.04.2013

** Prasterone = Vaginorm

*** Sodium Deoxycholate = ATX-101

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im März 2013 erteilte die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) im Rahmen des Zulassungsverfahrens für **Xarelto™** (Wirkstoff: Rivaroxaban) zur Sekundärprävention nach akutem Koronarsyndrom (ACS) einen zweiten „Complete Response Letter“. Zusammen mit unserem Kooperationspartner Janssen Research & Development LLC, USA, stehen wir im engen Kontakt mit der FDA, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Im Rahmen des europäischen Zulassungsverfahrens für Xarelto™ in der Indikation ACS empfahl das European Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) im März 2013 die Zulassung. Eine Entscheidung der EU-Kommission über die Zulassung wird im ersten Halbjahr 2013 erwartet.

Im Februar 2013 erteilte die us-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA die Zulassung für das Krebsmedikament **Stivarga™** (Wirkstoff: Regorafenib) zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen, inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST), die zuvor mit den Wirkstoffen Imatinib und Sunitinib behandelt wurden. Die japanische Gesundheitsbehörde Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) gewährte im Februar 2013 dem Zulassungsantrag für Regorafenib in der Indikation GIST den Status der vorrangigen Prüfung (Priority Review). Im März 2013 erteilte das MHLW die Zulassung für Stivarga™ zur Behandlung von Patienten mit inoperablem, fortgeschrittenem/erneut aufgetretenem Darmkrebs.

Im Zulassungsverfahren für das Krebsmedikament **Radium-223-Dichlorid** für die Behandlung von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs (CRPC) und Knochenmetastasen genehmigte die us-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA im Februar 2013 den Status der vorrangigen Prüfung. In den USA beabsichtigen wir, das Produkt gemeinsam mit unserem Entwicklungspartner – Algeta ASA, Norwegen – zu vermarkten.

Im März 2013 wurden zu **Riociguat**, einem Präparat zur Behandlung des Lungenhochdrucks, die positiven Ergebnisse einer Zwischenanalyse für die noch laufende Langzeitstudie CHEST-2 vorgestellt. Die Daten belegen das positive Sicherheitsprofil von Riociguat in der Langzeitanwendung sowie die nachhaltige klinische Wirksamkeit bei Patienten mit chronisch-thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) und sind damit im Einklang mit den Ergebnissen der Phase-III-Studie CHEST-1.

Die us-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA gewährte im Zulassungsverfahren für Riociguat zur Behandlung von Patienten mit chronisch-thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) sowie von Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH) im April 2013 den Status der vorrangigen Prüfung.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im April 2013 vereinbarten wir mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, unsere strategische Forschungsallianz durch die zusätzliche Fokussierung auf das Gebiet der Immuntherapie weiter auszubauen. Erste Projekte sollen bis Mitte 2013 starten.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten verzeichnete HealthCare im 1. Quartal 2013 eine Umsatzsteigerung von wb. 9,1 % auf 1.478 Mio € (Vorjahr: 1.396 Mio €). Den stärksten absoluten Zuwachs erzielten wir dabei in China. Durch verstärkte Marketingaktivitäten, insbesondere durch die fortgesetzte Ausweitung unseres Vertriebsnetzes, konnten wir dort unsere Umsätze wb. um 29,3 % erhöhen. Dagegen war das Geschäft in der Region Afrika und Nahost rückläufig. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 33,3 % (Vorjahr: 32,2 %).

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

CropScience wandte im 1. Quartal 2013 für Forschung und Entwicklung 183 Mio € auf.

Im März 2013 beantragten CropScience und Syngenta in mehreren Ländern die Zulassung einer neuen Herbizidtoleranz-Eigenschaft für Soja. Der Antrag wird zurzeit von den Zulassungsbehörden in den USA und Kanada sowie wichtigen Soja-Importregionen, darunter die Europäische Union, geprüft. Die Pflanzeigenschaft verleiht der Sojapflanze eine Toleranz gegenüber den drei Wirkstoffen Mesotrion, Glufosinat-ammonium (Liberty™) und Isoxaflutol und stellt ein wichtiges neues Mittel gegen schwer zu bekämpfende Unkräuter dar. Die Markteinführung ist zwischen 2015 und 2020 geplant.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 erwarb CropScience die Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, einen führenden Anbieter von biologischen Pflanzenschutzmitteln mit Sitz in Malchow, Deutschland. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasste die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen. Diese Akquisition baut das Portfolio biologischer Pflanzenschutzprodukte von CropScience, insbesondere in Ergänzung zur Akquisition des US-Unternehmens AgraQuest, Inc. aus dem Jahr 2012, weiter aus.

Im März 2013 schloss CropScience die Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda, beide mit Sitz in Cristalina, Brasilien, ab. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und trägt zur Entwicklung von Sorten bei, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im 1. Quartal 2013 eine Umsatzsteigerung von 10,7 % auf 833 Mio € (Vorjahr: 766 Mio €). Besonders stark entwickelte sich in diesem Quartal das Geschäft in Osteuropa und Lateinamerika. Erfreuliche Umsatzzuwächse erzielten wir ebenfalls in Asien. In der Region Afrika/Nahost hingegen war das Geschäft rückläufig. Im 1. Quartal 2013 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience 30,1 % (Vorjahr: 29,3 %).

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

MaterialScience wandte im 1. Quartal 2013 für Forschung und Entwicklung 57 Mio € auf. Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus wandten wir zusätzliche 24 Mio € für gemeinsame Projekte mit Kunden auf.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Januar 2013 eröffneten wir unser erstes Entwicklungs- und Technikcenter für hochwertige Kunststoffe in Yongin, Südkorea. In enger Zusammenarbeit mit koreanischen Unternehmen sollen dort neue Anwendungen auf Basis von Polycarbonat für Produkte vor allem aus dem Automobil- und IT-Bereich entwickelt werden. Die neue Einrichtung verstärkt unser globales Netz von Forschungs- und Entwicklungsstätten.

Seit Februar 2013 ist die finale behördliche Genehmigung für den Bau und Betrieb einer neuen Großanlage am Standort Dormagen rechtskräftig. Dort soll eine Hightech-Anlage zur besonders umweltfreundlichen Herstellung von Toluylendiisocyanat (TDI) entstehen, einem Vorprodukt für Polyurethan-Weichschaum. Mittelfristig soll die neue Anlage mit einer Kapazität von 300.000 Jahrestonnen die bestehenden Produktionsanlagen für TDI in Dormagen und Brunsbüttel ersetzen.

WACHSTUMSMÄRKTE

Im 1. Quartal 2013 erzielte MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 1.158 Mio € (Vorjahr: 1.148 Mio €). Währungsbereinigt entsprach dies einem Umsatzzuwachs von 2,1 %. Das stärkste Wachstum verzeichneten wir dabei in Lateinamerika, vor allem in Mexiko und Brasilien. Darüber hinaus konnten wir in Osteuropa höhere Umsätze realisieren. Der Umsatz in der Region Asien lag auf Vorjahresniveau, wobei das Geschäft in China und Indien weiter ausgebaut werden konnte. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience betrug 41,7 % (Vorjahr: 41,2 %).

10. Mitarbeiter

Zum 31. März 2013 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 111.600 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 110.000). Damit ist die Mitarbeiterzahl um 1.600 (+1,5 %) angestiegen.

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 55.700 (31. Dezember 2012: 54.800). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg auf 21.200 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 20.800). MaterialScience verzeichnete einen leichten Rückgang auf 14.400 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 14.500). Die weiteren 20.300 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 19.900) sind überwiegend in den Service-Gesellschaften beschäftigt.

Der Personalaufwand erhöhte sich im 1. Quartal 2013 um 3,5 % auf 2.370 Mio € (Vorjahr: 2.289 Mio €).

11. Chancen und Risiken

Als international tätiges Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken. Die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung haben wir im Geschäftsbericht 2012, Kapitel 17.1, dargestellt. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Neben den finanzwirtschaftlichen bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produktions-, Umweltschutz- und Personal-Risiken sowie regulatorische Risiken. Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2012 eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im Verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“, Seite 58 f., dargestellt. Hinsichtlich der Angaben zum Risikoportfolio des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 148–158 sowie 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

12. Nachtragsbericht

Am 4. April 2013 hat die Bayer Nordic SE eine Anleihe unter dem Multi-Currency-European-Medium-Term-Notes-Programm im Nominalvolumen von 200 Mio €, einem variabel verzinslichen Kupon von Drei-Monats-Euribor plus 35 Basispunkten und einer Laufzeit von drei Jahren, aufgelegt.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2012, Quelle: Bloomberg



Im 1. Quartal 2013 entwickelte sich der Kurs der Bayer-Aktie überdurchschnittlich positiv. Der Schlusskurs Ende März lag bei 80,47 €. Das entsprach dem Höchststand in diesem Zeitraum und markierte gleichzeitig ein neues Allzeithoch. Die Rendite der Bayer-Aktie betrug 11,9 % in den ersten drei Monaten des Jahres 2013.

Der DAX stieg in diesem Zeitraum um 2,4 % auf 7.795 Punkte. Der EURO STOXX 50 (Performance-Index) sank um 0,1 % und beendete das 1. Quartal 2013 bei 4.625 Punkten.

Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 20]

		1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	Jahr 2012	
Höchstkurs	in €	57,31	80,47	72,95	
Tiefstkurs	in €	50,81	69,01	47,97	
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	2,7	2,3	2,7	
		31.03.2012	31.03.2013	31.12.2012	Veränderung 31.03.2013/31.12.2012 in %
Stichtagskurs	in €	52,74	80,47	71,89	11,9
Marktkapitalisierung	in Mio €	43.613	66.545	59.449	11,9
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	20.048	19.780	18.551	6,6
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		6.947	7.795	7.612	2,4

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg
Vorjahreswerte angepasst

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 21]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.054	10.266
Herstellungskosten	-4.755	-4.803
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.299	5.463
Vertriebskosten	-2.295	-2.437
Forschungs- und Entwicklungskosten	-699	-723
Allgemeine Verwaltungskosten	-446	-465
Sonstige betriebliche Erträge	163	161
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-391	-228
EBIT*	1.631	1.771
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-6	-6
Finanzielle Erträge	111	69
Finanzielle Aufwendungen	-293	-253
Finanzergebnis	-188	-190
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.443	1.581
Ertragsteuern	-402	-419
Ergebnis nach Steuern	1.041	1.162
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	2
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	1.040	1.160
	in €	in €
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	1,26	1,40
verwässert	1,26	1,40

Vorjahreswerte angepasst

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	1.041	1.162
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	1	2
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	1.040	1.160
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-358	-143
Ertragsteuern	91	38
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	-267	-105
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-267	-105
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	52	-32
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-2	-17
Ertragsteuern	-14	14
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	36	-35
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-2	11
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-
Ertragsteuern	-	-4
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	-2	7
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-12	201
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-12	201
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	22	173
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-2	-
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-247	68
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	-	4
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-247	64
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	794	1.230
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	1	6
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	793	1.224

Vorjahreswerte angepasst

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	31.03.2012	31.03.2013	31.12.2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.106	9.411	9.293
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.893	9.350	9.464
Sachanlagen	9.587	10.053	9.898
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	224	224	225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.355	1.282	1.308
Sonstige Forderungen	463	472	541
Latente Steuern	1.304	1.562	1.579
	31.932	32.354	32.308
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.554	7.344	6.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.776	9.190	7.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.393	629	857
Sonstige Forderungen	1.906	1.470	1.655
Ertragsteuererstattungsansprüche	315	404	376
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.276	1.479	1.698
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	144	–	–
	22.364	20.516	19.010
Gesamtvermögen	54.296	52.870	51.318
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	11.705	11.391	10.167
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.989	19.675	18.451
Anteile anderer Gesellschafter	59	105	100
	20.048	19.780	18.551
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.059	9.388	9.246
Andere Rückstellungen	1.848	1.890	2.111
Finanzverbindlichkeiten	7.925	6.836	6.962
Sonstige Verbindlichkeiten	424	374	409
Latente Steuern	1.849	829	935
	20.105	19.317	19.663
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	5.099	5.661	4.844
Finanzverbindlichkeiten	3.712	2.716	2.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.456	3.861	4.305
Ertragsteuerverbindlichkeiten	159	85	72
Sonstige Verbindlichkeiten	1.710	1.450	1.315
Rückstellungen in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	–	–
	14.143	13.773	13.104
Gesamtkapital	54.296	52.870	51.318

Vorjahreswerte angepasst

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	1.041	1.162
Ertragsteuern	402	419
Finanzergebnis	188	190
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-619	-473
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	747	645
Veränderung Pensionsrückstellungen	-126	-124
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-33	-12
Brutto-Cashflow	1.600	1.807
Zu-/Abnahme Vorräte	-209	-299
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.808	-1.678
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-263	-424
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	917	921
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	237	327
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-256	-365
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	23	27
Einnahmen aus Desinvestitionen	27	17
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-113	56
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-48	-122
Zins- und Dividendeneinnahmen	17	12
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-543	-2
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-893	-377
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-1	-1
Kreditaufnahme	417	267
Schuldentilgung	-170	-376
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-96	-73
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	12	20
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-2	-2
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	160	-165
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-496	-215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.767	1.698
Veränderung aus Wechselkursänderungen	5	-4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.276	1.479

Vorjahreswerte angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen inkl. OCI*	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter am Eigenkapital inkl. OCI*	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2011	2.117	6.167	10.912	19.196	59	19.255
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen					-1	-1
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			793	793	1	794
31.03.2012	2.117	6.167	11.705	19.989	59	20.048
31.12.2012	2.117	6.167	10.167	18.451	100	18.551
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung/-herabsetzung						
Dividendenausschüttung					-1	-1
Sonstige Veränderungen						
Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Veränderungen der Periode**			1.224	1.224	6	1.230
31.03.2013	2.117	6.167	11.391	19.675	105	19.780

Vorjahreswerte angepasst

* OCI (Other Comprehensive Income) = Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen

** nach Steuern

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Kennzahlen nach Segmenten

	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse	2.517	2.564	1.824	1.879
Veränderung	4,1 %	1,9 %	4,4 %	3,0 %
Veränderung währungsbereinigt	1,6 %	5,0 %	2,2 %	4,9 %
Intersegment-Umsatzerlöse	36	16	1	1
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.553	2.580	1.825	1.880
EBIT	505	601	236	321
EBIT vor Sondereinflüssen	520	610	341	343
EBITDA vor Sondereinflüssen	740	832	441	445
Brutto-Cashflow*	488	582	316	305
Netto-Cashflow*	318	553	181	252
Abschreibungen	220	229	203	102
Mitarbeiter (Stand 31.03.)**	37.500	37.500	17.900	18.200

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanzlage Bayer-Konzern“.

** Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.065	4.043	2.571	2.758
Veränderung	1,9 %	-0,5 %	13,9 %	7,3 %
Veränderung währungsbereinigt	1,9 %	-0,3 %	9,6 %	8,1 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.480	4.420	2.551	2.728
Veränderung	3,0 %	-1,3 %	12,0 %	6,9 %
Veränderung währungsbereinigt	2,9 %	-1,2 %	7,6 %	7,7 %
Interregionen-Umsatzerlöse	2.069	2.207	773	807
EBIT	988	1.131	457	507
Mitarbeiter (Stand 31.03.)*	53.700	52.700	15.500	15.400

Vorjahreswerte angepasst

* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

[Tabelle 26]

	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Corporate Center und Konsolidierung		Konzern	
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €				
	2.610	2.764	2.787	2.775	315	283	1	1	10.054	10.266
	15,6 %	5,9 %	3,8 %	-0,4 %	3,3 %	-10,2 %	-	-	6,8 %	2,1 %
	13,6 %	7,5 %	1,5 %	0,6 %	3,3 %	-9,8 %	-	-	4,6 %	3,9 %
	6	7	11	14	463	515	-517	-553	-	-
	2.616	2.771	2.798	2.789	778	798	-516	-552	10.054	10.266
	854	964	121	42	-19	-25	-66	-132	1.631	1.771
	864	969	121	43	20	-17	-66	-132	1.800	1.816
	984	1.081	279	204	64	22	-65	-131	2.443	2.453
	681	743	209	177	-42	89	-52	-89	1.600	1.807
	-655	-817	33	-100	-14	322	374	117	237	327
	121	113	158	161	44	39	1	1	747	645
	21.000	21.200	14.700	14.400	19.900	19.600	600	700	111.600	111.600

[Tabelle 27]

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/Afrika/Nahost		Überleitung		Gesamt	
	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
	1.998	2.070	1.420	1.395	-	-	10.054	10.266
	8,0 %	3,6 %	7,7 %	-1,8 %	-	-	6,8 %	2,1 %
	1,7 %	7,9 %	8,2 %	3,1 %	-	-	4,6 %	3,9 %
	1.923	2.018	1.100	1.100	-	-	10.054	10.266
	9,1 %	4,9 %	7,4 %	0,0 %	-	-	6,8 %	2,1 %
	2,6 %	9,4 %	8,6 %	6,4 %	-	-	4,6 %	3,9 %
	144	155	110	117	-3.096	-3.286	-	-
	155	182	97	83	-66	-132	1.631	1.771
	26.100	26.900	16.300	16.600	-	-	111.600	111.600

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2013 ist gemäß § 37x Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2012 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGSMETHODEN

Die folgenden neuen Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Der Standard gibt ein für sämtliche Unternehmensformen einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. Der Bayer-Konzern beherrscht andere Unternehmen, sofern er variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu diesen Unternehmen ausgesetzt ist und mittels seiner Entscheidungsgewalt (Power) die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. Die Erstanwendung von IFRS 10 erfolgte rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften.

Durch **IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)** sind die Vorschriften zu Anhangangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen neu geregelt worden. Keine dieser Regelungen ist in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn, wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Der überarbeitete **IAS 27 (Separate Financial Statements)** regelt nun ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im IFRS-Einzelabschluss.

IFRS 13 (Fair Value Measurement) gibt eine einheitliche Definition sowie Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vor. Der beizulegende Zeitwert wird nunmehr als Preis definiert, der beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Darüber hinaus erfordert IFRS 13 spezifische Anhangangaben für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bestimmte Anhangangaben zu beizulegenden Zeitwerten von zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind gemäß IAS 34 erstmalig auch für Zwischenabschlüsse notwendig. Die Erstanwendung des IFRS 13 wurde prospektiv vorgenommen.

IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)) verpflichtet, Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie andere bestehende Saldierungsrechte, die nicht die bilanziellen Saldierungskriterien erfüllen, tabellarisch darzustellen, soweit nicht eine andere Darstellungsform angemessener ist. Die Ergänzungen sind rückwirkend anzuwenden. Diese Regelung ist nicht in verkürzten Zwischenabschlüssen anwendbar, es sei denn, wesentliche Umstände führen zu einer Angabepflicht. Im verkürzten Zwischenabschluss wurden entsprechende Anhangangaben nicht vorgenommen.

Gemäß den im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen an **IAS 1 (Presentation of Financial Statements)** erfolgt erstmals innerhalb des „Other Comprehensive Income“ eine separate Darstellung der zukünftig nicht ergebniswirksam umzubuchenden Beträge und derjenigen, die zukünftig ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen wären.

Darüber hinaus hatte die erstmalige Anwendung folgender Rechnungslegungsvorschriften eine wesentliche Bedeutung, sodass zum 1. Januar 2013 die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst wurden.

IAS 19 Employee Benefits (Revised 2011), nachfolgend IAS 19R, beinhaltet geänderte Bilanzierungsvorschriften für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und für Abfindungsvereinbarungen. IAS 19R verlangt in Änderung der bisherigen Anwendung die sofortige ergebniswirksame Berücksichtigung eines nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands. Ferner wird zukünftig ein Nettozinsaufwand auf Basis der Netto-Altersversorgungsverpflichtung unter Anwendung eines Abzinsungssatzes für qualitativ hochwertige Unternehmensanleihen erfolgswirksam erfasst. Bewertungseffekte aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Ansatzobergrenze für Planvermögen werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Der Nettozinsaufwand wird weiterhin im Finanzergebnis erfasst.

IAS 19R regelt ferner, dass Abfindungsleistungen, die noch in zukünftigen Perioden erdient werden müssen, über die jeweilige Dienstzeit aufwandswirksam zu erfassen sind. Diese Änderung führte zu einer geänderten Bilanzierung für die Aufstockungsleistungen im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen in Deutschland. Bisher wurden Rückstellungen im Zeitpunkt des Altersteilzeitangebots bzw. des Abschlusses der Altersteilzeitvereinbarung gebildet, auch wenn zukünftig vom Arbeitnehmer noch Leistungen zu erbringen waren.

Der Bayer-Konzern wendet IAS 19R rückwirkend an. Die Bilanzwerte zum 1. Januar 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung für das 1. Quartal 2012 wurden aufgrund der geänderten Bilanzierung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands, der Aufwendungen aus Abfindungsvereinbarungen und der erstmaligen Anwendung der Netto-Zinsmethode auf die Netto-Altersversorgungsverpflichtung angepasst. Die deutschen Versorgungsverpflichtungen aus anderen Versorgungszusagen (insbesondere aus Vor- und Frühruhestandszusagen) wurden aufgrund der klarstellenden Hinweise in IAS 19R aus den Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen in die sonstigen Rückstellungen zu Abfindungsverpflichtungen umgegliedert.

Latente Steuern wurden bei der rückwirkenden Anpassung an IAS 19R berücksichtigt.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 31 (Interests in Joint Ventures) sowie SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers). Eine gemeinschaftliche Vereinbarung im Sinne des IFRS 11 liegt vor, wenn der Bayer-Konzern auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung die zusammen mit einem Dritten geführten Aktivitäten gemeinschaftlich beherrscht. Der Tatbestand der gemeinschaftlichen Beherrschung ist dabei nur gegeben, sofern Entscheidungen über die gemeinschaftlich geführten Aktivitäten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Gemeinschaftliche Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden anteilig, entsprechend den Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) gemäß der Equity-Methode bilanziert. IFRS 11 wurde rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften angewendet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 wird das bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen Lyondell Bayer Manufacturing Maasvlakte vof, Niederlande, als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanziert und demnach anteilig gemäß den entsprechenden Rechten und Pflichten des Bayer-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Der im Rahmen der Umgliederung entstandene Unterschiedsbetrag zwischen dem bisher bilanzierten Equity-Buchwert und den anteiligen Netto-Vermögenswerten in Höhe von 15 Mio € wurde als Verminderung der sonstigen Rücklagen berücksichtigt.

Die bisher quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen Bayer IMSA, S.A. de C.V., Mexiko, sowie Bayer Zydus Pharma Private Limited, Indien, werden gemäß IFRS 11 nun mittels der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil an der Baulé S.A.S., Frankreich, wurde für das 1. Quartal 2012 rückwirkend nach der Equity-Methode einbezogen. Vor Anwendung von IFRS 11 wurde die Baulé S.A.S. quotale konsolidiert. Zum 31. März 2012 erfolgte die vollständige Übernahme der Gesellschaft durch den Erwerb der restlichen Anteile. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

UMSTELLUNG DES AUSWEISES DER LANGFRISTIGEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNG

Die folgende Änderung der Bilanzierungsmethoden zum 1. Januar 2013 hatte einen Einfluss auf die Segmentberichterstattung.

Zur Steigerung der Transparenz und Aussagekraft der Segmentberichterstattung sowie zur Verbesserung von Planungs- und Steuerungsprozessen hat Bayer im Geschäftsjahr 2013 die Zuordnung der aktienbasierten Vergütung (LTI – Long Term Incentive) zu Segmenten angepasst. Danach wird den einzelnen operativen Segmenten jeweils ein normalisierter LTI-Aufwand auf Basis einer Zielerreichung von 100 % zugerechnet. Mehr- oder Minderaufwendungen aus einer höheren oder niedrigeren Performance der Bayer-Aktie werden nicht mehr den operativen Segmenten, sondern der Überleitung (Corporate Center und Konsolidierung) zugewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

LTI-Bilanzierungsänderung

[Tabelle 28]

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2012
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
EBIT/EBITDA					
Pharma	-1	1	21	12	33
Consumer Health	-	-	14	9	23
CropScience	3	1	8	4	16
MaterialScience	1	-	5	4	10
Alle sonstigen Segmente	1	1	4	3	9
Corporate Center und Konsolidierung	-4	-3	-52	-32	-91
Konzern	-	-	-	-	-

Die Effekte der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten neuen Rechnungslegungsvorschriften und sonstigen Änderungen von Bilanzierungsmethoden in Bezug auf die Vergleichsperiode bzw. die Vergleichsstichtage können den Tabellen 29 bis 35 entnommen werden.

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 1. QUARTAL 2012

Bilanzierungsänderungen Gewinn- und Verlustrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 29]

	Bilanzierungsänderungen				1. Quartal 2012
	vor Bilanzierungs- änderungen	IAS 19 R (2011)	IFRS 11		nach Bilanzierungs- änderungen
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.056	–	–	–2	10.054
Herstellungskosten	–4.750	–	–6	1	–4.755
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.306	–	–6	–1	5.299
Vertriebskosten	–2.297	–	–	2	–2.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–390	–2	–	1	–391
EBIT*	1.637	–2	–6	2	1.631
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	–12	–	8	–2	–6
Finanzielle Aufwendungen	–276	–17	–	–	–293
Finanzergebnis	–177	–17	8	–2	–188
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.460	–19	2	–	1.443
Ertragsteuern	–409	8	–	–1	–402
Ergebnis nach Steuern	1.051	–11	2	–1	1.041
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	1.050	–11	2	–1	1.040

* EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN GESAMTERGEBNISRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 1. QUARTAL 2012

Bilanzierungsänderungen Gesamtergebnisrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 30]

	1. Quartal 2012				nach Bilanzierungs- änderungen
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen			
		IAS 19R (2011)	Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Steuern	1.051	-11	2	-1	1.041
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	<i>1.050</i>	<i>-11</i>	<i>2</i>	<i>-1</i>	<i>1.040</i>
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-) aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungszusagen sowie Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte	-375	17	-	-	-358
Ertragsteuern	98	-7	-	-	91
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte)	-277	10	-	-	-267
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-277	10	-	-	-267
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-11	-	-	-1	-12
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)	-11	-	-	-1	-12
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	23	-	-	-1	22
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	-256	10	-	-1	-247
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	<i>-256</i>	<i>10</i>	<i>-</i>	<i>-1</i>	<i>-247</i>
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	795	-1	2	-2	794
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	<i>794</i>	<i>-1</i>	<i>2</i>	<i>-2</i>	<i>793</i>

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 01.01.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 01.01.2012

[Tabelle 31]

	01.01.2012				nach Bilanzierungs- änderungen in Mio €
	vor Bilanzierungs- änderungen in Mio €	IAS 19 R (2011) in Mio €	Bilanzierungsänderungen		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity- Methode in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.160	–	–	–12	9.148
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.295	–	–	–11	10.284
Sachanlagen	9.823	–	66	–2	9.887
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	319	–	–89	35	265
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.364	–	–17	1	1.348
Latente Steuern	1.311	1	–	–	1.312
	32.697	1	–40	11	32.669
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.368	–	9	–7	6.370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.061	–	–	–1	7.060
Sonstige Forderungen	1.628	–	6	2	1.636
Ertragsteuererstattungsansprüche	373	–	–	–1	372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.770	–	4	–3	1.771
	20.068	–	19	–10	20.077
Gesamtvermögen	52.765	1	–21	1	52.746
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.928	3	–23	4	10.912
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	19.212	3	–23	4	19.196
	19.271	3	–23	4	19.255
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	7.870	–83	–	–	7.787
Andere Rückstellungen	1.649	78	–	–1	1.726
Latente Steuern	2.116	3	–3	–	2.116
	20.104	–2	–3	–1	20.098
Kurzfristiges Fremdkapital					
Andere Rückstellungen	4.218	–	–	–1	4.217
Finanzverbindlichkeiten	3.684	–	–	–1	3.683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.779	–	7	–1	3.785
Sonstige Verbindlichkeiten	1.630	–	–2	1	1.629
	13.390	–	5	–2	13.393
Gesamtkapital	52.765	1	–21	1	52.746

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 31.03.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 31.03.2012

[Tabelle 32]

	Bilanzierungsänderungen				31.03.2012
	vor Bilanzierungs- änderungen	IAS 19R (2011)	IFRS 11		nach Bilanzierungs- änderungen
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	9.530	–	59	–2	9.587
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	306	–	–85	3	224
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.371	–	–17	1	1.355
Latente Steuern	1.304	1	–	–1	1.304
	31.973	1	–43	1	31.932
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.545	–	13	–4	6.554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.737	–	35	4	8.776
Sonstige Forderungen	1.903	–	6	–3	1.906
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.306	–	–29	–1	1.276
	22.343	–	25	–4	22.364
Gesamtvermögen	54.316	1	–18	–3	54.296
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	11.722	2	–21	2	11.705
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	20.006	2	–21	2	19.989
	20.065	2	–21	2	20.048
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.135	–76	–	–	8.059
Andere Rückstellungen	1.775	73	–	–	1.848
Latente Steuern	1.850	2	–3	–	1.849
	20.109	–1	–3	–	20.105
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	3.713	–	–	–1	3.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.452	–	6	–2	3.456
Sonstige Verbindlichkeiten	1.712	–	–	–2	1.710
	14.142	–	6	–5	14.143
Gesamtkapital	54.316	1	–18	–3	54.296

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN BILANZ BAYER-KONZERN ZUM 31.12.2012

Bilanzierungsänderungen Bilanz zum 31.12.2012

[Tabelle 33]

	31.12.2012				nach Bilanzierungs- änderungen in Mio €
	vor Bilanzierungs- änderungen in Mio €	IAS 19 R (2011) in Mio €	Bilanzierungsänderungen		
			IFRS 11		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung in Mio €	Wechsel zur Equity- Methode in Mio €	
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	9.863	–	37	–2	9.898
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	284	–	–63	4	225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.324	–	–17	1	1.308
Latente Steuern	1.581	–1	–	–1	1.579
	32.350	–1	–43	2	32.308
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	6.980	–	14	–3	6.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.431	–	–	2	7.433
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	856	–	–	1	857
Sonstige Forderungen	1.648	–	8	–1	1.655
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.695	–	5	–2	1.698
	18.986	–	27	–3	19.010
Gesamtvermögen	51.336	–1	–16	–1	51.318
Eigenkapital					
Sonstige Rücklagen	10.185	1	–21	2	10.167
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	18.469	1	–21	2	18.451
	18.569	1	–21	2	18.551
Langfristiges Fremdkapital					
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.373	–127	–	–	9.246
Andere Rückstellungen	1.986	125	–	–	2.111
Latente Steuern	938	–	–3	–	935
	19.668	–2	–3	–	19.663
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten	2.570	–	–	–2	2.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.295	–	11	–1	4.305
Sonstige Verbindlichkeiten	1.318	–	–3	–	1.315
	13.099	–	8	–3	13.104
Gesamtkapital	51.336	–1	–16	–1	51.318

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN KAPITALFLUSSRECHNUNG BAYER-KONZERN ZUM 1. QUARTAL 2012

Bilanzierungsänderungen Kapitalflussrechnung (Vorjahr)

[Tabelle 34]

	1. Quartal 2012				nach Bilanzierungs- änderungen
	vor Bilanzierungs- änderungen	IAS 19R (2011)	Bilanzierungsänderungen		
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Ergebnis nach Steuern	1.051	-11	2	-1	1.041
Ertragsteuern	409	-8	-	1	402
Finanzergebnis	177	17	-8	2	188
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	740	-	7	-	747
Veränderung Pensionsrückstellungen	-130	4	-	-	-126
Brutto-Cashflow	1.595	2	1	2	1.600
Zu-/Abnahme Vorräte	-205	-	-4	-	-209
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.768	-	-35	-5	-1.808
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-269	-	-	6	-263
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	918	-2	1	-	917
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	271	-	-37	3	237
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	22	-	1	-	23
Einnahmen/Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-117	-	4	-	-113
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-542	-	-1	-	-543
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-897	-	4	-	-893
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-466	-	-33	3	-496
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.770	-	-	-3	1.767
Veränderung aus Wechselkursänderungen	2	-	4	-1	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.306	-	-29	-1	1.276

BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN WESENTLICHER SEGMENTINFORMATIONEN ZUM 1. QUARTAL 2012

Bilanzierungsänderungen wesentlicher Kennzahlen nach Segmenten (Vorjahr)

[Tabelle 35]

	1. Quartal 2012					nach Bilanzierungs- änderungen
	vor Bilanzierungs- änderungen	Bilanzierungsänderungen				
		IAS 19R (2011)	IFRS 11		LTI	
			Wechsel zu anteiliger Einbeziehung	Wechsel zur Equity- Methode		
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Umsatzerlöse	10.056	–	–	–2	–	10.054
Pharma	2.517	–	–	–	–	2.517
Consumer Health	1.825	–	–	–1	–	1.824
CropScience	2.610	–	–	–	–	2.610
MaterialScience	2.788	–	–	–1	–	2.787
Alle sonstigen Segmente	315	–	–	–	–	315
Corporate Center und Konsolidierung	1	–	–	–	–	1
EBIT	1.637	–2	–6	2	–	1.631
Pharma	505	–1	–	2	–1	505
Consumer Health	236	–	–	–	–	236
CropScience	851	–	–	–	3	854
MaterialScience	127	–1	–6	–	1	121
Alle sonstigen Segmente	–20	–	–	–	1	–19
Corporate Center und Konsolidierung	–62	–	–	–	–4	–66
EBITDA	2.377	–2	1	2	–	2.378
Pharma	725	–1	–	2	–1	725
Consumer Health	439	–	–	–	–	439
CropScience	972	–	–	–	3	975
MaterialScience	278	–1	1	–	1	279
Alle sonstigen Segmente	24	–	–	–	1	25
Corporate Center und Konsolidierung	–61	–	–	–	–4	–65

ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 36]

1 €/		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.03.2012	31.03.2013	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
ARS	Argentinien	6,48	5,83	6,56	5,68	6,61
BRL	Brasilien	2,69	2,45	2,59	2,32	2,64
CAD	Kanada	1,31	1,33	1,30	1,31	1,33
CHF	Schweiz	1,21	1,20	1,22	1,21	1,23
CNY	China	8,22	8,41	7,96	8,26	8,22
GBP	Großbritannien	0,82	0,83	0,85	0,83	0,85
JPY	Japan	113,61	109,56	120,87	103,67	121,42
MXN	Mexiko	17,18	17,02	15,81	17,03	16,71
USD	USA	1,32	1,34	1,28	1,31	1,32

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 37]

	31.12.2012	31.03.2012	31.03.2013
	in %	in %	in %
Deutschland	3,20	4,10	3,10
Großbritannien	4,40	4,65	4,35
USA	3,60	4,30	3,80

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBIT der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns

[Tabelle 38]

	1. Quartal 2012	1. Quartal 2013
	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	2.508	2.584
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	-65	-131
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.443	2.453
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-642	-636
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	-1	-1
Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-643	-637
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	1.866	1.948
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	-66	-132
EBIT vor Sondereinflüssen	1.800	1.816
Sondereinflüsse der Segmente	-169	-45
Sondereinflüsse Corporate Center	-	-
Sondereinflüsse	-169	-45
EBIT der Segmente	1.697	1.903
EBIT Corporate Center	-66	-132
EBIT	1.631	1.771
Finanzergebnis	-188	-190
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.443	1.581

Vorjahreswerte angepasst

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Entwicklung des Konsolidierungskreises

Zum 31. März 2013 wurden insgesamt 288 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2012: 291 Gesellschaften). Zwei Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit wurden entsprechend IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind drei Gemeinschaftsunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden (31. Dezember 2012: vier assoziierte Unternehmen).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Akquisitionen

Am 2. Januar 2013 hat HealthCare in den USA Teva Animal Health Inc. übernommen. Mit der Akquisition verstärkt HealthCare sein Produktangebot im Bereich Antiinfektiva-Lösungen für das Nutztier-Geschäft und erweitert sein bestehendes Produktportfolio um Fortpflanzungshormone. Zusätzlich baut das Unternehmen sein Portfolio durch dermatologische Produkte im Bereich Haustiere, Wellness-Produkte für Tiere sowie Nutrazeutika aus. Es wurden eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von 40 Mio € sowie potenzielle Meilensteinzahlungen vereinbart, die in Höhe von 46 Mio € in der Kaufpreisallokation berücksichtigt wurden. Die Meilensteinzahlungen hängen im Wesentlichen vom Erreichen verschiedener Umsatzziele sowie Produktzulassungen ab. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Produktmarken.

Am 18. Januar 2013 erwarb CropScience die Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH, einen führenden Anbieter biologischer Pflanzenschutzmittel mit Sitz in Malchow auf der Insel Poel, Mecklenburg-Vorpommern. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasst die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen in Wismar. Die Akquisition ergänzt das Portfolio von CropScience und trägt dazu bei, eine führende Angebotspalette integrierter Kulturlösungen aufzubauen. Es wurde eine vorläufige Einmalzahlung in Höhe von 25 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Technologien, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert. Darüber hinaus wurden zwei in Verbindung stehende Vertriebsrechte in Höhe von 5 Mio € erworben.

Am 15. März 2013 hat CropScience die Übernahme von Wehrtec Ltda, einem Hersteller von Sojasaatgut, und dem Soja-Geschäft von Agricola Wehrmann Ltda, beide mit Sitz im brasilianischen Cristalina im Bundesstaat Goiás, abgeschlossen. Die Übernahme stärkt die Forschung und Entwicklung von CropScience im Bereich Soja und hilft dem Unternehmen, Sorten zu entwickeln, die auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Sojaanbauer in Brasilien abgestimmt sind. Es wurden ein Kaufpreis von 37 Mio € sowie potenzielle Meilensteine in Höhe von bis zu 11 Mio € vereinbart. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf handelsfähige Zuchtplanzen, Zuchtmaterial und einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Kaufpreisallokationen für die Teva Animal Health Inc. sowie für Wehrtec Ltda und Agricola Wehrmann Ltda sind derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrunde liegenden finanziellen Informationen noch andauert. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die genannten Transaktionen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unter Einbeziehung von in Vorjahren getätigten Akquisitionen zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden im 1. Quartal 2013

[Tabelle 39]

	Beizulegende Zeitwerte
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	39
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	110
Sachanlagen	22
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1
Vorräte	16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3
Aktive latente Steuern	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Sonstige Rückstellungen	-1
Finanzverbindlichkeiten	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	-4
Passive latente Steuern	-42
Nettovermögen	156
Anteile anderer Gesellschafter	-
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	-
Nettokaufpreis	156
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	-33
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren	2
Nettoabfluss aus Akquisitionen	124

Ausgaben für Akquisitionen sowie für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen im 1. Quartal 2012 in Höhe von 50 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 50 % am Systemhaus-Joint-Venture Baulé s.A.S., Frankreich.

Desinvestitionen

Im 1. Quartal 2013 wurden keine Desinvestitionen durchgeführt. Aus der im Mai 2009 vollzogenen Übertragung des hämatologischen Onkologieportfolios auf Genzyme Corp., USA, erhielten wir weitere umsatzabhängige Zahlungen in Höhe von 17 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €).

BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltene Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 40]

	31.03.2013						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert 31.03.2013	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise	Auf Basis marktnaher, direkt ableitbarer Werte	Auf Basis individueller Bewertungsparameter		
			Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.190						9.190
Ausleihungen und Forderungen	9.190	9.186					9.190
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.000		315	565	31		1.911
Ausleihungen und Forderungen	864	864					864
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	33		315	5			353
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	103	106					103
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				297			297
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				263	31		294
Sonstige Forderungen	630					1.312	1.942
Ausleihungen und Forderungen	630	631					630
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.312	1.312
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.479						1.479
Ausleihungen und Forderungen	1.479	1.479					1.479
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	12.299		315	565	31		13.210
davon: Ausleihungen und Forderungen	12.163						12.163
Finanzverbindlichkeiten	9.143			409			9.552
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.143	9.557					9.143
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				202			202
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				207			207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.803					58	3.861
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.803	3.803					3.803
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						58	58
Sonstige Verbindlichkeiten	746			88	22	968	1.824
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	746	746					746
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				59			59
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				29	22		51
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						968	968
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	13.692			497	22		14.211
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	13.692						13.692
davon: Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung				261			261
davon: Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				236	22		258

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die auf Basis marktnaher, direkt ableitbarer Werte ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis von diskontierten Zahlungsströmen ermittelt, die auf am Markt ableitbaren Größen beruhen.

Die Entwicklung der auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 41]

	2013
	in Mio €
Buchwerte 01.01.	22
Ergebniswirksame Veränderungen	- 13
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	- 13
Ergebnisneutrale Veränderungen	-
Zugänge	-
Abgänge	-
Umgliederungen	-
Buchwerte 31.03.	9

In der Berichtsperiode fielen keine Veräußerungsergebnisse an. Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend eingebettete vom Basisvertrag separierungspflichtige Derivate, die unter Berücksichtigung der geplanten Absatz- oder Bezugsmenge der zugrunde liegenden Basisverträge sowie am Stichtag vorliegenden Marktdaten bewertet wurden.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2012, Seiten 271–276. Der Bayer-Geschäftsbericht 2012 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Produktbezogene Auseinandersetzungen

Yasmin™/YAZ™: Am 15. April 2013 waren in den USA ca. 10.200 Klagen anhängig und Bayer zugestellt. Darüber hinaus bestanden rund 1.340 außergerichtlich erhobene und noch offene Ansprüche. Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen belief sich auf etwa 14.500 (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder YAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. YAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

Bis zum 15. April 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche mit etwa 5.700 Anspruchstellerinnen in den USA für insgesamt rund 1,18 MRD US-Dollar vereinbart. Bayer hat lediglich Ansprüche in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien nach einer fortlaufenden fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen verglichen. Derartige Erkrankungen werden von ca. 2.900 Anspruchstellerinnen behauptet (nach Abzug bereits verglichener Fälle). Von Fall zu Fall wird Bayer weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs einzelner Rechtsstreitigkeiten in den USA in Betracht ziehen.

Etwa 9.000 der Anspruchstellerinnen in den anhängigen Gerichtsverfahren in den USA machen Schädigungen der Gallenblase geltend. Im März 2013 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung und für einen Gesamtbetrag von maximal 24 MIO US-Dollar einem Vergleich der Gerichtsverfahren zugestimmt, in denen Klägerinnen Schädigungen der Gallenblase behaupten. Bayer kann den Vergleich widerrufen, wenn sich weniger als 90 Prozent der hierfür in Frage kommenden Klägerinnen für eine Teilnahme entscheiden.

Patentrechtliche Auseinandersetzungen

YAZ™: In den Patentverletzungsverfahren gegen Watson, Sandoz und Lupin hat das US-Berufungsgericht im April 2013 Patentansprüche von Bayer für unwirksam erklärt und die Entscheidung des US-Bundesgerichts aus dem letzten Jahr aufgehoben. Bayer hält die Entscheidung des US-Berufungsgerichts für falsch und wird weitere rechtliche Schritte prüfen.

Finacea™: Im März 2013 hat Bayer eine Patentverletzungsklage gegen Glenmark Generics Ltd. bei einem US-Bundesgericht eingereicht. Im Januar 2013 hatte Bayer eine Mitteilung von Glenmark erhalten, dass Glenmark ein ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen Version von Finacea™ in den Vereinigten Staaten eingeleitet hat. Finacea™ ist ein Gel von Bayer zur äußerlichen Anwendung.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu unseren Geschäftspartnern zählen Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 23. April 2013
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Michael König

Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Dr. Richard Pott



Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung der Bayer AG:

„Bayer ist ein Innovationsunternehmen von Weltrang“

- Geschäftsjahr 2012 operativ sehr erfolgreich
- Höchster Umsatz der 150-jährigen Unternehmensgeschichte
- Dividende für 2012 steigt auf 1,90 Euro je Aktie
- Mitarbeiter werden mit über 700 Millionen Euro am Unternehmenserfolg beteiligt
- Life-Science-Geschäfte erfolgreich ins Jubiläumsjahr gestartet

Für den Bayer-Konzern war das Geschäftsjahr 2012 operativ sehr erfolgreich. „Wir haben den höchsten Umsatzwert der Unternehmensgeschichte erreicht“, sagte Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers auf der Hauptversammlung in Köln. Alle drei Teilkonzerne konnten sowohl den Umsatz als auch das bereinigte Ergebnis steigern. Die Aktionäre sollen an dieser erfreulichen Entwicklung mit einer Anhebung der Dividende auf 1,90 (Vorjahr: 1,65) Euro pro Aktie beteiligt werden. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 1,6 Milliarden Euro. Das 1. Quartal des laufenden Jahres sei durch die positive Entwicklung der Life-Science-Geschäfte geprägt gewesen, sagte Dekkers. Bayer blicke optimistisch in die Zukunft. Der Vorstandsvorsitzende hob das große Innovationspotenzial hervor, das seit der Gründung des Unternehmens vor 150 Jahren prägend für dessen Erfolg gewesen sei: „Bayer hat eine beachtliche Entwicklung vollzogen – von der Erfindung synthetischer Farbstoffe bis hin zur Behandlung von Krebspatienten und Produkten zur Stärkung der Pflanzengesundheit. Heute ist Bayer ein Innovationsunternehmen von Weltrang.“

Der Umsatz sei im vergangenen Geschäftsjahr währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um gut 5 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro gestiegen, so Dekkers. Zwar lag das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern – also das EBIT – mit 4 Milliarden Euro um knapp 5 Prozent unter dem Wert von 2011. Ursache hierfür waren vor allem Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 1,7 Milliarden Euro für Restrukturierungen und für Rechtsfälle. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg dagegen um fast 9 Prozent auf rund 8,3 Milliarden Euro, das bereinigte Ergebnis je Aktie legte um nahezu 11 Prozent auf 5,35 Euro zu.

Dekkers hob die dynamische Entwicklung in den Wachstumsmärkten, wo der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 wpb. insgesamt um gut 7 Prozent stieg, sowie bei den Life-Science-Geschäften hervor. Bei HealthCare legte der Umsatz in beiden Segmenten – also bei Pharma und bei Consumer Health – wpb. um etwa 4 Prozent zu. Das bereinigte EBITDA des Teilkonzerns stieg um knapp 8 Prozent. CropScience sei das zweite Jahr in Folge besonders erfolgreich gewesen: Der Umsatz stieg um 12 Prozent, das bereinigte EBITDA sogar um mehr als 21 Prozent. Auch das Geschäft mit hochwertigen Materialien trug zu dem guten Gesamtjahr bei: Der Teilkonzern MaterialScience erreichte eine Umsatzsteigerung von wpb. 3 Prozent und ein Plus beim bereinigten EBITDA von 7 Prozent.

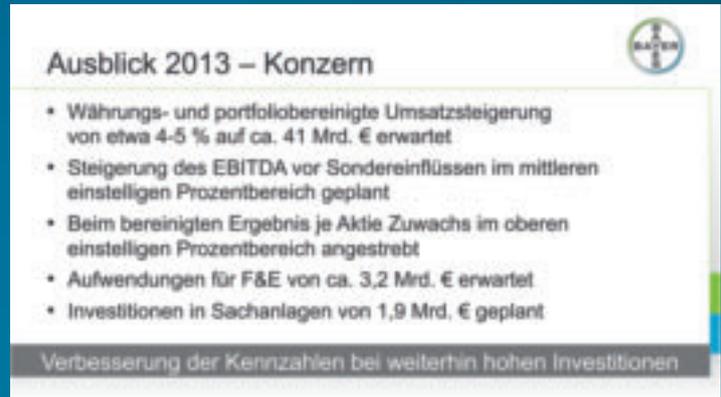
„Im vergangenen Jahr waren wir mit unseren Innovationen sehr erfolgreich“, sagte Dekkers weiter. Besonders erfreulich seien die Fortschritte in der Pharma-Pipeline – hier hätten allein die fünf vielversprechendsten Produkte zusammen ein jährliches Spitzenumsatzpotenzial von mehr als 5,5 Milliarden Euro. Eines davon ist der Gerinnungshemmer Xarelto™, mit dem seit der Markteinführung schätzungsweise bereits mehr als 4 Millionen Patienten behandelt worden seien. Auch im Bereich Tiergesundheit sei das Unternehmen mit Innovationen erfolgreich, so Dekkers. Bei CropScience verfüge Bayer sowohl im Pflanzenschutz als auch in der Saatgut-Technologie über eine gut gefüllte Entwicklungspipeline – das Spitzenumsatzpotenzial liege bei mehr als 4 Milliarden Euro für neue Produkte mit Vermarktungsbeginn im Zeitraum 2011 bis 2016. Bei MaterialScience konzentriere sich Forschung auf die Entwicklung von energie- und ressourcenschonenden Herstellungsprozessen und Anwendungsmöglichkeiten für Hightech-Materialien.

Darüber hinaus sei Bayer im vergangenen Jahr mit seiner Strategie gut vorangekommen, bestehende Geschäfte im Life-Science-Bereich durch ergänzende Akquisitionen gezielt zu verstärken. Als Beispiele nannte Dekkers die Übernahme von AgraQuest, die den Aufbau einer führenden Technologie-Plattform für biologische Produkte bei CropScience ermögliche, und den Kauf des us-Tiergesundheitsgeschäfts von Teva.

Erfreulicher Jahresauftakt im Life-Science-Bereich

Im 1. Quartal des laufenden Jahres stieg der Konzernumsatz wpb. um 3,7 Prozent auf 10,3 Milliarden Euro, das EBIT erhöhte sich deutlich um 8,6 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro. Darin enthalten sind negative Sondereinflüsse in Höhe von 45 Millionen Euro – im Vorjahr hatten sie noch 169 Millionen Euro betragen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag mit 2,5 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau. Hierzu trugen die beiden Life-Science-Geschäfte HealthCare und CropScience bei, während das Ergebnis bei MaterialScience deutlich zurückging. Das Konzernergebnis stieg um rund 11,5 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro.

Dekkers zeigte sich zuversichtlich für die weitere Entwicklung im Jubiläumsjahr und bestätigte den Konzernausblick für 2013: „Für den gesamten Konzern rechnen wir 2013 mit einem bereinigten Umsatzanstieg von etwa 4 bis 5 Prozent und erwarten einen Umsatz von etwa 41 Milliarden Euro.“



Starke Performance der Bayer-Aktie

Die positive Unternehmensentwicklung spiegelte sich auch in der Performance der Bayer-Aktie wider, sagte Dekkers. Die Aktie erzielte im vergangenen Jahr – inklusive Dividende – ein Plus von 50 Prozent, deutlich mehr als alle relevanten Indizes – der DAX zum Beispiel legte im selben Zeitraum nur um 29 Prozent zu. „Betrachtet man die fünf Jahre von 2008 bis 2012, so lagen wir deutlich über dem Dax und dem Euro Stoxx 50. Und inklusive Dividende sehen wir eine gute jährliche Rendite von 5,9 Prozent“, so Dekkers. Für die zehn Jahre von 2003 bis 2012 ergebe sich sogar eine Rendite von 17,6 Prozent pro Jahr. Die starke Performance setzte sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 fort; die Bayer-Aktie erreichte historische Höchstkurse von mehr als 80 Euro. Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2012 verbesserte sie sich bis zum 25. April 2013 um gut 12 Prozent, während der DAX nur um knapp 2 Prozent zulegte.

Große Chancen als Innovationsunternehmen

Dekkers zeigte sich von den langfristigen Perspektiven des Unternehmens überzeugt: „Unser Portfolio spiegelt die existenziellen, weltweiten Herausforderungen zu Beginn des dritten Jahrtausends: Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel, Ökologie und Nachhaltigkeit. Diesen Herausforderungen können wir nur mit Innovationen begegnen. Und darum ergeben sich für uns als Innovationsunternehmen auch große Chancen.“

Gemäß der Mission des Unternehmens – „Bayer: Science For A Better Life“ – gehe es immer um die Schaffung von Wert für die Kunden und für die

Gesellschaft, sagte der Vorstandsvorsitzende. „Wir haben dafür über viele Jahrzehnte hinweg die Grundlagen geschaffen und ein einzigartiges Verständnis für die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanzen sowie ein großes Know-how für hochqualitative Materialien aufgebaut.“ Diese Basis werde ständig weiterentwickelt. So plant das Unternehmen, die Investitionen in Forschung und Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr um rund 200 Millionen Euro auf 3,2 Milliarden Euro zu steigern – das größte Budget der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland. Weltweit beschäftigt Bayer fast 13.000 Forscher, deren Arbeit allein im vergangenen Jahr zu mehr als 600 Patentanmeldungen geführt hat.

Als Innovationsunternehmen von Weltrang profitiere Bayer von einer stark ausgeprägten Innovationskultur, so Dekkers: „Wir haben im gesamten Unternehmen ein gemeinsames Verständnis davon, was innovativ ist. Mehr noch – wir verstehen es, einen wissenschaftlichen Erfolg zu einem wirtschaftlichen zu machen.“ Dabei setze sich das Unternehmen klare Ziele und Prioritäten: „Wir sind bereit, die notwendigen Ressourcen für vielversprechende Projekte einzusetzen. Aber wir haben auch den Mut, Projekte schnell zu beenden, wenn sie sich nicht so entwickeln wie erwartet.“ Zudem biete das Unternehmen ein Umfeld, in dem sich junge Wissenschaftler beruflich entfalten könnten.

„Köpfe mit Ideen und Menschen mit Leidenschaft“

Innovation sei nicht allein eine Frage des Geldes, betonte Dekkers. „Innovationen kann es nur geben, wenn wir Köpfe mit Ideen und Menschen mit Leidenschaft haben. Innovation erfordert Neugier,

Performance der Bayer-Aktie

Performance (inkl. Dividende)	2012	Performance-Jahre (inkl. Dividende)	5 Jahre (2008-2012)	Performance-Jahre (inkl. Dividende)	12 Jahre (2000-2012)
Bayer	+ 50%	Euro Stoxx Chemicals	+ 7%	Bayer	+ 18%
Euro Stoxx Chemicals	+ 33%	Bayer	+ 6%	Euro Stoxx Chemicals	+ 15%
DAX	+ 20%	Euro Stoxx Healthcare	+ 5%	DAX	+ 10%
Euro Stoxx Healthcare	+ 27%	DAX	- 1%	Euro Stoxx Healthcare	+ 8%
Euro Stoxx 50	+ 18%	Euro Stoxx 50	- 7%	Euro Stoxx 50	+ 4%

Relative erzielte Dividende: 5,9% per annum seit 2008 | 17,6% per annum seit 2003

Dividendenvorschlag

Bayer: Aktionäre profitieren vom operativen Erfolg

- Dividende von 1,90 € pro Aktie vorgeschlagen
- Vorjahr: 1,65 € pro Aktie (Ausschüttung plus 15 %)
- Angemessene Beteiligung am Erfolg 2012 und Ausdruck unserer Zuversicht für die weitere Entwicklung

Freude an Veränderung, an ständiger Verbesserung. Dazu braucht man ein inspirierendes Umfeld, das gezielt geschaffen und gefördert werden muss.“

Eine Voraussetzung für Innovation seien daher auch entsprechende Rahmenbedingungen. „Wichtig ist vor allem, dass in der Gesellschaft ein Klima vorherrscht, Neuem aufgeschlossen gegenüberzustehen. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass die Menschen aus Angst vor Risiken die Chancen gar nicht erst wahrnehmen wollen.“ Daher gelte es, wissenschaftliche Fähigkeiten und Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Technologien zu fördern – eine Aufgabe, die das Engagement aller erfordere: in der Politik, in der Wirtschaft, in der Schule und an den Universitäten.

Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg

Den Beitrag der Mitarbeiter auf der ganzen Welt hob Dekkers besonders hervor. „Sie haben maßgeblich zum erfolgreichen Geschäftsverlauf beigetragen – und dafür gebührt ihnen großer Dank.“ Daher sei auch für die Mitarbeiter eine finanzielle Beteiligung vorgesehen – allein im Rahmen des konzernweiten kurzfristigen Incentivierungsprogramms würden über 700 Millionen Euro ausgeschüttet.

Weltweit habe Bayer im vergangenen Jahr insgesamt mehr als 4.600 akademisch qualifizierte Fach- und Führungskräfte neu als Mitarbeiter für Bayer gewonnen, sagte Dekkers weiter. „Stolz sind wir dabei auf die starke Anziehungskraft, die Bayer weltweit auf junge, gut ausgebildete Frauen ausübt.“ So betrage der Frauenanteil unter allen Hoch-

schulabsolventen, die im vergangenen Jahr bei Bayer eingestellt wurden, inzwischen 43 Prozent.

Eine vielfältige Mitarbeiterstruktur sei von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Damit sei aber nicht nur eine ausgewogene Geschlechterverteilung gemeint, sondern auch internationale Vielfalt im Unternehmen. Dieses Ziel verfolge Bayer auch in den Wachstumsländern Asiens und Lateinamerikas, wo der Anteil einheimischer Führungskräfte mittelfristig deutlich erhöht werden solle.

Das Unternehmen setze für die Verwirklichung der Wachstumsstrategie ganz auf die Mitarbeiter und deren kontinuierliche Weiterentwicklung, führte Dekkers aus. So seien die Anstrengungen zur Fortbildung der Beschäftigten und der Entwicklung der Führungskräfte in jüngster Zeit weiter verstärkt worden: „Im vergangenen Jahr haben wir weltweit mehr als 180 Millionen Euro in die Aus- und Fortbildung investiert.“ Zum Beispiel hätten über 500 Mitglieder des Top-Managements an Schulungen zur Stärkung ihrer individuellen Innovationskompetenz teilgenommen. „Denn nicht nur die Entwicklung von Produkten, sondern auch neue Geschäftsmodelle, Serviceleistungen oder verbesserte Prozesse gehören zur Innovation“, so Dekkers.

Wechsel im Vorstand der Bayer AG

Aufsichtsratsvorsitzender Werner Wenning würdigte die Verdienste von Arbeitsdirektor Dr. Richard Pott, der Ende Mai nach elfjähriger Tätigkeit im Vorstand in den Ruhestand tritt. Als Potts Nachfolger stellte Wenning den Aktionären Michael König vor. Mehr über den Wechsel im Vorstand lesen Sie auf S. 67.



Mehr über die Hauptversammlung lesen Sie im Internet unter:
WWW.HV2013.BAYER.DE

Eine Zusammenfassung der Diskussion mit den Aktionären sowie die Abstimmungsergebnisse lesen Sie ab Seite 64.

Stellte sich
den Fragen der
Aktionäre:
Bayer-Chef
Dr. Marijn Dekkers.



Diskussion mit Aktionären auf der Hauptversammlung

Großes Lob für den Kurs von Bayer

„Unfassbar, wie stark Bayer derzeit ist“, sagte Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Schutzgemeinschaft für Wertpapierbesitz auf der Hauptversammlung der Bayer AG in Köln. Die gute wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens war neben der Top-Performance der Bayer-Aktie ein zentrales Thema in der von Aufsichtsratschef Werner Wenning geführten Diskussion.

Mehrere Redner lobten den Start ins Jubiläumsjahr. „Das erste Quartal macht uns allen Mut, dass auch dieses Jahr wieder ein gutes wird“, sagte Joachim Kregel von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. Er bezeichnete Bayer als ein „tolles Unternehmen mit großem internationalem

Renommee – eines der besten im Dax“. Sein Dank galt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern und dem Management. „Wir strotzen vor Kraft“, ergänzte ein Aktionärsvertreter. Bayer feiere in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum und sei „kein bisschen müde“.



Mehr als 3.200 Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste waren zur Bayer-Hauptversammlung gekommen.

Joachim Kregel von der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger lobte die „fulminante“ Entwicklung der Bayer-Aktie.



Im Fokus der Wortmeldungen stand auch die positive Entwicklung der Bayer-Aktie. „Der Kurs hat sich in den vergangenen zwölf Monaten fulminant entwickelt. Wir sind sehr zufrieden. Bayer hat den Dax, den Euro Stoxx 50 und Gesundheitsindizes hinter sich gelassen. Das haben nicht viele geschafft“, betonte ein Aktionärsvertreter.

Vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung interessierten sich die Aktionäre auch für das Potenzial der Pharma-Produkte. „In diesem Jahr streben wir bereits einen Umsatz aus neuen Produkten von etwa einer Milliarde Euro an. Für 2015 gehen wir von mehr als 2,5 Milliarden Euro aus“, so Dekkers. Demnach könne das maximale Umsatzpotenzial von mehr als 5,5 Milliarden Euro in den Jahren nach 2015 realisiert werden. Das hänge neben dem Erfolg von klinischen Studien in weiteren Indikationsgebieten auch vom aktuellen Wettbewerbsumfeld und vom Life-Cycle-Management der Produkte ab. Für das Jahr 2015 wolle das Unternehmen die Marge des Pharma-Segments auf mindestens 31 Prozent steigern.

Zusammenarbeit in Life-Science-Bereichen

Ein Thema der Aussprache mit den Aktionären war die verstärkte Zusammenarbeit in den Life-Science-Bereichen des Konzerns. Bayer besitze hier eine einzigartige Ausgangsposition, erläuterte Dekkers. „Denn wir verfügen über eine umfangreiche Expertise rund um die Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze.“ In Zukunft wolle das Unternehmen systematisch an den Schnitt-

stellen zwischen diesen Bereichen das Potenzial für neue Produkte erforschen, um neue Erkenntnisse über die grundlegenden Mechanismen der Zellen zu gewinnen. So forschten bereits Chemiker von HealthCare bei CropScience. Dieser Teilkonzern habe im Gegenzug Wissenschaftler zu HealthCare geschickt. „Das Austauschprogramm verbindet die Teilkonzerne intensiver miteinander und stärkt so die Innovationskraft“, erklärte Dekkers.

Kooperationen als Teil der Innovationskultur

Auch Forschungsk Kooperationen mit externen Instituten und Hochschulen seien wichtig für die Entwicklung von neuen und innovativen Produkten. „Denn heutzutage kann kein Unternehmen den Anspruch mehr haben, alles alleine erreichen zu können. Kooperationen und Partnerschaften sind inzwischen ein fester Bestandteil der Innovationskultur von forschenden Unternehmen“, sagte Dekkers.

Eine entscheidende Leistung bestehe darin, diese Partnerschaften von Beginn an intelligent zu gestalten – je nach Zielsetzung und Fähigkeiten der Beteiligten müsse das richtige Modell für eine Kooperation gefunden werden. Dabei bringe jeder Partner seine spezifischen Expertisen ein, die gemeinsam schneller und effizienter zum Ziel führen sollen. Eine wichtige Rolle hätten bei Bayer die sogenannten „Strategischen Partnerschaften“. Hier stünden sowohl die gemeinsame Entwicklung von Ideen als auch weitere Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette im Fokus.

Der beeindruckende Film zum Jubiläum auf der 6 mal 60 Meter großen Leinwand begeisterte die Besucher der Hauptversammlung.



Starke Positionen in attraktiven Märkten

Wie in den vergangenen Jahren sprachen die Aktionäre auch die Perspektiven von Bayer MaterialScience an. „Alle Geschäfte in unserem Konzern haben eine sehr gute Position in Märkten, die langfristig wachsen und eine attraktive Rendite versprechen“, antwortete Dekkers. Das gelte auch für MaterialScience. „Wir nehmen dort starke Positionen in attraktiven Märkten ein.“ In den vergangenen zehn Jahren habe MaterialScience in jedem Geschäftsjahr einen operativen Free-Cash-Flow erreicht, der über dem eigenen Investitionsbedarf liege. In spätestens drei Jahren werde der Teilkonzern wieder seine Kapitalkosten erwirtschaften: durch eine bessere Auslastung der Anlagen in den nächsten Jahren, bessere Strukturen und ein detailliertes Programm zur Steigerung der Effizienz. Das Ziel sei, die bereinigte EBITDA-Marge durch viele Einzelmaßnahmen um insgesamt 1,5 Prozentpunkte zu steigern.

Weiteres Thema in der mehrere Stunden dauernden Diskussion war Diversity. „Uns ist sehr daran gelegen, eine gute Balance der Geschlechter und Nationalitäten bei Bayer zu erreichen“, betonte Dekkers. Das Unternehmen sei auf einem guten Weg, die selbst gesteckten Ziele zu erreichen. So habe sich der Frauenanteil im Management von 21 Prozent in 2010 auf 24 Prozent in 2012 erhöht. Das Ziel bis 2015 seien 30 Prozent. Mit verschiedenen Maßnahmen versuche das Unternehmen, die positive Entwicklung noch schneller voranzutreiben.

Fragen wurden auch zur Vergütung des Vorstands gestellt – einem Thema, das zurzeit in der öffentlichen Diskussion eine große Rolle spielt. Aufsichtsratsvorsitzender Wenning sagte, dass aus einzelnen Fällen, in denen das richtige Augenmaß für die Vergütung gefehlt habe, kein allgemeiner Handlungsbedarf für staatliche Eingriffe in die Vergütungssysteme abgeleitet werden könne. Die Ver-

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 2,117 Milliarden Euro waren gut 32 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 1,57 Milliarden Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,90 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Bayer AG und der Bayer Beteiligungsverwaltung Goslar GmbH wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.



Zufrieden mit dem Verlauf der Hauptversammlung: Werner Wenning (l.) und Dr. Marijn Dekkers.

gütungssysteme der allermeisten börsennotierten Unternehmen seien völlig in Ordnung – so auch bei Bayer. „Wichtig ist uns, dass alle Mitarbeiter-Gruppen für gute Leistungen belohnt werden. Für das Jahr 2012 werden daher allein für die weltweit tätigen leitenden Mitarbeiter sowie die Tarif-Mitarbeiter in Deutschland 700 Millionen Euro als variable Vergütung ausgezahlt.“ Die Erfolgsmessung sei für alle Empfänger einer variablen Vergütung die gleiche wie für den Vorstand.

Ein Schwerpunkt der Fragerunde bildete auch die Bienengesundheit. „Wir wissen, welche Bedeutung gesunde Bienen als Bestäuber für die Lebensmittel-Produktion haben. Seit mehr als 25 Jahren entwickeln wir Lösungen zu Verbesserung der Bienengesundheit“, sagte Dekkers. Obwohl aus einigen Regionen weiterhin über Bienenverluste berichtet werde, sei die Anzahl der Kolonien der Honigbienen weltweit in den vergangenen 50 Jahren um fast 50 Prozent gestiegen – und nicht gesunken.

In der Diskussion wurden unter anderem auch die Themen Sicherheit von hormonellen Verhütungsmitteln, die Darstellung der Unternehmensgeschichte und die co-Pipeline angesprochen. Aufsichtsratsvorsitzender Wenning, Bayer-Chef Dekkers und Finanzvorstand Werner Baumann beantworteten alle Fragen detailliert und umfassend. Mit großer Mehrheit folgten die Aktionäre dann in der abschließenden Abstimmung den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (siehe Kasten auf Seite 66).

Wechsel im Bayer-Vorstand

Michael König folgt auf Dr. Richard Pott



Dr. Richard Pott

Aufsichtsratschef Werner Wenning würdigte zu Beginn der Hauptversammlung die Leistungen von Dr. Richard Pott, der vor elf Jahren in den Vorstand der Bayer AG berufen wurde und das dienstälteste Vorstandsmitglied ist. Ende Mai tritt Pott in den Ruhestand.

„Wenn ich die Jahre seit 2002 bis heute betrachte, so waren dies wirtschaftlich sehr erfolgreiche Jahre für Bayer, aber auch Jahre großer struktureller Veränderungen für den Bayer-Konzern“, sagte Wenning. Von großer Bedeutung bei allen Veränderungen sei stets die Einbeziehung der Arbeitnehmerschaft gewesen, für die Pott in seiner Funktion als Arbeitsdirektor der erste Ansprechpartner war.

„Mit Ihrer Zuverlässigkeit und Ihrer unprätentiösen Art waren Sie auch für die Arbeitnehmer immer ein vertrauensvoller und sehr respektierter Unternehmensvertreter und konnten die unerlässliche Einbeziehung der Arbeitnehmer bei den Veränderungen sicherstellen“, sagte Wenning und dankte Pott im Namen des gesamten Aufsichtsrats für seinen langjährigen Einsatz für Bayer. „Gestatten Sie mir auch noch eine persönliche Anmerkung: Über einen Zeitraum von acht Jahren haben Sie und ich gemeinsam im Vorstand der Gesellschaft gearbeitet und ich habe Sie dabei immer als durch und durch kompetenten und loyalen Kollegen erlebt. Dafür gilt Ihnen mein ganz persönlicher Dank. Für Ihren Ruhestand begleiten Sie unsere besten Wünsche.“

Im Anschluss stellte Wenning als Potts Nachfolger Michael König vor, den der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2013 zum Mitglied des Vorstands und mit Wirkung zum 1. Juni 2013 zum Arbeitsdirektor bestellt hatte. König ist seit 1990 in verschiedenen Positionen bei Bayer tätig.



Michael König

Vor seinem Eintritt in den Vorstand leitete er zuletzt die Business Unit Polycarbonates von Bayer Material Science mit Sitz in Shanghai. Wenning: „Lieber Herr König, für Ihre neue Tätigkeit wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Aufsichtsrats viel Erfolg“.

Im Fokus



Ausstellung zu „Science For A Better Life“: Für jeden Buchstaben der Mission von Bayer steht ein Thema, das auf interaktive Weise erläutert wird.

150 Jahre Bayer wird weltweit gefeiert

Mit Veranstaltungen auf der ganzen Welt feiert der Bayer-Konzern in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum. Einige Highlights: Ein Luftschiff in den Unternehmensfarben Blau und Grün ist auf eine Reise rund um den Globus gestartet. Die wichtigsten Werke der Bayer-Kunstsammlung sind erstmals außerhalb des Unternehmens zu sehen. Und eine interaktive Ausstellung bringt weltweit die Mission „Science For A Better Life“ näher.

Bayer blickt auf eine lange und sehr erfolgreiche Geschichte als Innovationsunternehmen zurück, erklärt Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers. „Was als kleine, aber innovative Farbenfabrik im heutigen Wuppertal-Barmen begann, ist heute ein Weltkonzern mit mehr als 110.000 Mitarbeitern. In den vergangenen 150 Jahren haben Erfindungen von Bayer immer wieder dazu beigetragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Diese großartige Tradition ist für uns auch eine Verpflichtung für die Zukunft.“

Aus Anlass des Firmenjubiläums hat der Konzern ein Luftschiff bauen lassen – in den Unternehmensfarben, mit Bayer-Kreuz und der Mission „Science For A Better Life“. „Wir haben uns für das Luftschiff als globalen Markenbotschafter entschieden, weil es am Himmel Aufmerksamkeit erregt, eindrucksvoll, aber gleichzeitig leise und unaufdringlich ist“, erklärt Michael Schade, Leiter der Konzernkommunikation. „Millionen Menschen werden unser Wahrzeichen sehen. Als Attraktion zahlreicher internationaler Veranstaltungen wird das Luftschiff den Mitfahrenden zudem ein einmaliges Flug-Erlebnis bieten.“ Nach der Premiere bei der Bilanzpressekonferenz in Leverkusen absolvierte der Jubiläums-Botschafter seinen ersten Auslandsflug vor einer beeindruckenden Kulisse in Sydney. Neben internationalen Metropolen wie Johannesburg, New York, Tokio, Singapur, Rio und Barcelona fährt es auch zahlreiche deutsche Städte an, z. B. Hamburg, Köln und München.



Premiere bei der Bilanzpressekonferenz in Leverkusen: das Luftschiff über der Konzernzentrale.

Interaktive Ausstellung auf Welttournee

Ebenfalls auf Weltreise ist eine interaktive Ausstellung. Sie besteht aus 22 etwa zwei Meter hohen Boxen mit großen Buchstaben. Jeder Buchstabe verweist auf ein Bayer-Thema: von „A“ für „Aspirin“ über „E“ für „Energieeffiziente Mobilität“ bis „R“ für „Reis“. Jede Box enthält Bilder und Text-Informationen zu wissenschaftlichen Hintergründen sowie dem sozialen Beitrag dieses Bayer-Themas, außerdem zahlreiche interaktive Elemente. Die Boxen sind so angeordnet, dass alle Buchstaben zusammen „Science For A Better Life“ ergeben. „Viele Menschen nehmen die Leistungen und Produkte von Bayer nur indirekt wahr. Mit den Exponaten zeigen wir anhand praxisnaher, handfester Beispiele, wie Bayer durch Forschung und innovative Produkte weltweit dazu beiträgt, das Leben von vielen Millionen Menschen zu verbessern“, erklärt Schade.

Auf dem Tour-Plan stehen Metropolen wie London, São Paulo, Shanghai und Sydney sowie zahlreiche Bayer-Standorte rund um den Globus.

Von Beckmann bis Warhol

Zu einem Riesenerfolg wurde die Eröffnung der Ausstellung „Von Beckmann bis Warhol – Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts – Die Sammlung Bayer“ im Martin-Gropius-Bau in Berlin. Die Ausstellung zeigt bis zum 9. Juni vor allem Künstler, die zum Who is Who der weltweiten Kunstszene gehören: Max Beckmann, Ernst-Ludwig Kirchner, Pablo Picasso, Joan Miró, Andy Warhol, Gerhard Richter und viele mehr. Daneben sind aber auch Arbeiten von sehr jungen Künstler-

innen und Künstlern zu sehen, die von Bayer gefördert werden. Mit rund 2.000 Werken zählt die Sammlung Bayer zu den größten und traditionsreichsten deutschen Unternehmenssammlungen. „Als Kunst am Arbeitsplatz war und ist die Sammlung Bayer der breiten Öffentlichkeit nicht zugänglich. Umso mehr freuen wir uns, dass wir anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums

diese bedeutende Kunstsammlung nun erstmals den Kultur-Interessierten außerhalb unseres Werks-Umfelds präsentieren können“, betonte Schade bei der Ausstellungseröffnung. „Bayer macht damit einen Schatz für jedermann sichtbar“, lobte der deutsche Kulturstaatsminister Bernd Neumann.

Veranstaltungsmarathon im Jubiläumsjahr

Im Mittelpunkt der Feiern zum 150-jährigen Jubiläum stehen die mehr als 110.000 Mitarbeiter in aller Welt.

Zu den Mitarbeiterveranstaltungen zählen u.a. die wohl größte Geburtstagsparty des Unternehmens in der BayArena, ein weltweiter Celebration Day mit Jubiläumsmenü sowie ein internationaler Song-Wettbewerb. Mit Nachbarn, Kunden und Partnern soll ebenfalls gefeiert werden, und für Wissenschaftler ist ein Symposium im Herbst geplant. Im Bereich Corporate Social Responsibility weitet Bayer sein Ehrenamtsprogramm aus und unterstützt weltweit 150 soziale Projekte, in denen sich Mitarbeiter und Pensionäre engagieren.



TV-Moderator Günter Jauch bezeichnete die Ausstellung bei der Eröffnung als „besonderes Erlebnis“.



Mehr Informationen unter WWW.150.BAYER.DE

Preis für Krebsforscher Hans-Georg Rammensee

Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee von der Eberhard-Karls-Universität Tübingen ist mit dem Familie-Hansen-Preis 2013 ausgezeichnet worden. Der 59-jährige Forscher erhielt die Wissenschafts-Auszeichnung von der „Bayer Science & Education Foundation“ für herausragende Beiträge auf dem Gebiet der Krebstherapie. Dr. Marijn Dekkers, Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, und Prof. Dr. Wolfgang Plischke, im Bayer-Vorstand verantwortlich für Technologie, Innovation und Nachhaltigkeit, überreichten den mit 75.000 Euro dotierten Preis im Rahmen eines Festaktes in Berlin.

Bei seiner Festrede vor rund 200 Gästen aus Wissenschaft, Industrie und Politik erläuterte Dekkers die Bedeutung der Forschung bei Bayer: „Für das Innovationsunternehmen Bayer spielt die Forschung eine zentrale Rolle. Die Kenntnis, die Akzeptanz und die Anwendung von Zukunftstechnologien, insbesondere in den Life Sciences, sind zentrale gesellschaftliche Rahmenbedingungen, zu denen die Bayer AG auch über ihre Stiftungen und die Ver-

gabe dieses Preises beitragen will.“ Bayer habe seit der Gründung vor 150 Jahren mit zahlreichen Erfindungen immer wieder dazu beigetragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Daran arbeite das Unternehmen auch im Jubiläumsjahr 2013: „Allein in diesem Jahr stellt Bayer 3,2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung zur Verfügung“, so Dekkers.

Der Vorstandsvorsitzende betonte, die Arbeiten von Prof. Rammensee seien wertvolle Beiträge zu einer personalisierten Medizin im Kampf gegen Krebs. Und auch bei Bayer spiele die individualisierte Krebstherapie eine zunehmende Rolle. Von diesen Therapien erhoffe Bayer sich eine verbesserte Ansprechrate auf die gewählte Behandlung, geringere Nebenwirkungen und eine unter Umständen kürzere Behandlungsdauer – und damit einen Mehrwert für alle Parteien in der Gesundheitswirtschaft. Prof. Dr. Ernst-Ludwig



Preisverleihung in Berlin (v.l.): Dr. Marijn Dekkers, Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, Prof. Dr. Hans-Georg Rammensee und Prof. Dr. Wolfgang Plischke.

Winnacker, Generalsekretär der Human Frontier Science Program Organization und Vorsitzender des Stiftungskuratoriums, erklärte in seiner Laudatio: „Hans-Georg Rammensee ist ein Pionier der Entwicklung einer neuartigen, patientenindividuellen Krebsimmuntherapie mit Multipeptidimpfstoffen. Die ersten klinischen Studien waren erfolgreicher als gedacht. Sie verlängerten eindrucklich die Überlebenszeiten der Patienten mit Nieren- und Darmkrebs.“

Zulassungsanträge für Riociguat in USA und EU

Bayer HealthCare hat für sein oral wirksames Entwicklungspräparat Riociguat die Zulassung in den USA und der Europäischen Union in zwei Indikationen beantragt: zur Behandlung von Patienten mit chronisch-thromboembolischer pulmonaler Hypertonie (CTEPH) sowie von Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH). Die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA erteilte dem Antrag den Status der vorrangigen Prüfung. Riociguat wurde von Bayer entdeckt und entwickelt. Das Medikament ist der erste Vertreter einer neuen Substanzklasse: der Stimulatoren der löslichen Guanylatcyclase (sGC). Als erstes Medikament konnte Riociguat eine klinische Wirksamkeit bei inoperablen CTEPH-Patienten in einer placebokontrollierten Phase-III-Studie belegen.

Die Einreichung basiert auf den Ergebnissen von zwei zulassungsrelevanten, globalen Phase-III-Studien – CHEST-1 und



Der Bayer-Forscher Dr. Johannes-Peter Stasch (l.) und Prof. Hossein Ardeschir Ghofrani vom Universitätsklinikum Gießen am Modell einer Lunge.

PATENT-1. Die Ergebnisse beider Studien wurden 2012 auf dem Jahreskongress des American College of Chest Physicians in Atlanta, USA, vorgestellt. Beide Studien erreichten ihren primären Endpunkt, der als eine Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit definiert war. Die Verträglichkeit von Riociguat in den Studien war allgemein gut, unerwartete Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

Die PAH ist eine seltene, aber lebensbedrohliche Krankheit, bei der der Druck in den Lungenarterien erhöht ist. Die CTEPH ist eine seltene und ebenfalls lebensbedrohliche Krankheit, bei der vermutlich hauptsächlich durch Blutgerinnsel verursachte Verstopfungen in den Lungengefäßen allmählich zu einem erhöhten Druck in den Lungenarterien und damit zu einer Überanstrengung der rechten Herzhälfte führen.

Die PAH ist eine seltene, aber lebensbedrohliche Krankheit, bei der der Druck in den Lungenarterien erhöht ist. Die CTEPH ist eine seltene und ebenfalls lebensbedrohliche Krankheit, bei der vermutlich hauptsächlich durch Blutgerinnsel verursachte Verstopfungen in den Lungengefäßen allmählich zu einem erhöhten Druck in den Lungenarterien und damit zu einer Überanstrengung der rechten Herzhälfte führen.

Die PAH ist eine seltene, aber lebensbedrohliche Krankheit, bei der der Druck in den Lungenarterien erhöht ist. Die CTEPH ist eine seltene und ebenfalls lebensbedrohliche Krankheit, bei der vermutlich hauptsächlich durch Blutgerinnsel verursachte Verstopfungen in den Lungengefäßen allmählich zu einem erhöhten Druck in den Lungenarterien und damit zu einer Überanstrengung der rechten Herzhälfte führen.

Krebsmedikament in USA und Japan zugelassen

Die us-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA hat das Krebsmedikament Stivarga™ (Wirkstoff: Regorafenib) von Bayer zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenen, inoperablen oder metastasierten gastrointestinalen Stromatumoren (GIST) zugelassen, die zuvor mit den Wirkstoffen Imatinib und Sunitinib behandelt worden waren. Die Zulassung von Stivarga™ basiert auf den Ergebnissen der zulassungsrelevanten Phase-III-Studie GRID. Diese konnte im Vergleich zu Placebo eine statistisch signifikante Verlängerung der progressionsfreien Überlebenszeit bei Patienten zeigen, deren Krankheit nach der Behandlung mit den bereits zugelassenen Standard-Therapien weiter fortgeschritten war. Stivarga™ ist von der FDA außerdem zur Behandlung von Patienten mit metastasiertem Darmkrebs (mCRC) zugelassen.

In Japan hat Bayer HealthCare die Zulassung für Stivarga™ zur Behandlung von Patienten mit inoperablem, fortgeschrittenem/erneut aufgetretenem Darmkrebs (CRC) erhalten. Ein Zulassungsantrag in der Indikation GIST wird von dem japani-

schen Gesundheitsministerium mit Priorität geprüft. Auch in Europa hat Bayer die Zulassung von Regorafenib zur Behandlung von Patienten mit metastasiertem Darmkrebs beantragt.

Stivarga™ ist ein neuartiger, oral wirksamer Multi-Kinase-Inhibitor. Die Substanz hemmt die Wirkung verschiedener Enzyme (Kinasen) innerhalb der Signalwege der Zelle, die bei Wachstum und Progression von Tumoren eine Rolle spielen. Der Bayer-Wirkstoff wird in den USA von Bayer und Onyx Pharmaceuticals, Inc., USA, vermarktet. Onyx würde Lizenzgebühren auf weltweite Umsätze mit Regorafenib im Bereich der Krebsbehandlung erhalten.



Bayer-Mitarbeiterin Melanie Piazza bei der Abfüllung des Krebsmedikaments Regorafenib.

Positive Ergebnisse für Nexavar

Die klinische Phase-III-Studie DECISION mit Nexavar™ (Wirkstoff: Sorafenib) hat positive Ergebnisse erzielt und den primären Endpunkt erreicht – eine statistisch signifikante Verlängerung des progressionsfreien Überlebens. In der Studie wurde Nexavar™ als Monotherapie bei Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem differenziertem Schilddrüsenkrebs untersucht, die auf eine Radiojod-Behand-

lung nicht mehr ansprechen (Radiojod-refraktär). Die Daten zur Sicherheit und Verträglichkeit entsprachen dem bekannten Sicherheitsprofil von Nexavar™. Bayer plant, auf Basis dieser Daten die Zulassung für Nexavar™ zur Behandlung bei Radiojod-refraktärem differenziertem Schilddrüsenkrebs zu beantragen. Nexavar™, ein Medikament zur Behandlung von Leber- und Nierenkrebs, ist in mehr als 100 Ländern zugelassen. Die europäische Zulassung von Nexavar™ umfasst die Therapie des Leberzellkarzinoms sowie die Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom, bei denen eine Behandlung mit Interferon-alpha oder Interleukin-2 versagt hat oder die für eine solche Therapie nicht in Frage kommen.



Nexavar-Formulierung: Dirk Unterberg und Ömür Capar (v.l.).

TDI-Großanlage in Dormagen genehmigt

Grünes Licht für die neue TDI-Großanlage in Dormagen: Die Bezirksregierung Köln hat Bayer MaterialScience nach eingehender Prüfung den finalen Genehmigungsbescheid zum Bau und Betrieb der neuen Hightech-Anlage zur Herstellung der Chemikalie Toluylendiisocyanat (TDI) erteilt. TDI wird als Vorprodukt für die Herstellung von Polyurethan-Weichschäumen benötigt, aus denen beispielsweise hochwertige Schaumstoffe für Matratzen, Stühle und Autositze hergestellt werden. Mit einer Jahreskapazität von 300.000 Tonnen ist die künftige World-Scale-Anlage der letzte Baustein einer langfristigen Investitionsstrategie von Bayer MaterialScience in Dormagen, die den Standort zum globalen Technologiezentrum für die Entwicklung und Produktion von Polyurethanen macht.

„Jugend forscht“ bei Bayer

Bayer ist das Patenunternehmen des 48. Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ 2013. Damit findet das Finale von Europas erfolgreichstem Nachwuchswettbewerb in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik in Leverkusen statt. „Jugend forscht“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Bayer engagiert sich seit der ersten Wettbewerbsrunde 1965/66 für die Bildungsinitiative und wird den Bundeswettbewerb im Jahr des 150-jährigen Firmenjubiläums zum vierten Mal nach 1970, 1979 und 1999 ausrichten. Das Wettbewerbs-Motto 2013 lautet: „Deine Idee lässt Dich nicht mehr los?“

„Die Talentförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich liegt uns sehr am Herzen. Denn als Innovationsunternehmen mit der Mission ‚Bayer:

Science For A Better Life‘ sind wir stets auf hervorragend ausgebildeten Nachwuchs angewiesen“, sagte Bayer-Vorstandsvorsitzender Dr. Marijn Dekkers. „Zudem sehen wir es als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung an, in



Preisträger des NRW-Landeswettbewerbs 2013, Kategorie Mathematik: Laura Mähler (l.) und Sebastian Kassing vom Aldegrevier-Gymnasium in Soest.

die Zukunftschancen junger Menschen zu investieren.“ Die Wettbewerbsrunde umfasst 2013 insgesamt 80 Regionalwettbewerbe, 16 „Jugend forscht“-Landeswettbewerbe sowie den finalen Bundeswettbewerb. Die Gewinner des NRW-Landeswettbewerbs wurden im März bei Bayer gekürt.

Der Bundeswettbewerb mit über 200 Jungforscherinnen und Jungforschern findet vom 30. Mai bis 2. Juni 2013 ebenfalls in Leverkusen in der BayArena statt.

Radium-223-Dichlorid wird vorrangig geprüft

Dem Zulassungsantrag für das Krebsmedikament Radium-223-Dichlorid hat die us-amerikanische Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA) den Status der vorrangigen Prüfung gewährt. Die Zulassung für Radium-223 wurde im Dezember 2012 sowohl in den USA als auch in der EU beantragt und bezieht sich auf die Behandlung von Patienten mit hormonresistentem Prostatakrebs und Knochenmetastasen.

Die Zulassungsanträge basieren auf der Phase-III-Studie ALSYMPCA (ALpharadin in SYMptomatic Prostate CAncer). In dieser Studie konnte Radium-223 das Gesamtüberleben der Patienten signifikant um 44 Prozent verlängern.

Radium-223-Dichlorid ist ein Entwicklungspräparat zur Behandlung von Krebserkrankungen, die bereits Tochtergeschwülste (Metastasen) in den Knochen gebildet haben. Im September 2009 hatte Bayer mit Algeta ASA, Norwegen, eine Vereinbarung zur Entwicklung und Vermarktung von Radium-223 unterzeichnet.

Pflanzenschutz auf biologischer Basis

Weiterer Meilenstein auf dem Weg zum führenden Anbieter integrierter Kulturlösungen: Bayer CropScience hat die Prophyta Biologischer Pflanzenschutz GmbH übernommen, einen führenden Anbieter von biologischen Pflanzenschutzmitteln mit Sitz in Malchow auf der Insel Poel in Mecklenburg-Vorpommern. Neben Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen umfasst die Übernahme auch hochmoderne Produktionsstätten und Formulierungsanlagen in Wismar. Die Akquisition ergänzt das Portfolio von Bayer CropScience und trägt dazu bei, eine führende Angebotspalette integrierter Kulturlösungen aufzubauen – basierend auf hochwertigem Saatgut, innovativen Pflanzenschutzlösungen und maßgeschneiderten Kundenservices.

„Diese Übernahme verstärkt nicht nur unser erfolgreiches Obst- und Gemüsegeschäft“, sagte Dr. Rüdiger Scheitza, Mitglied des Vorstands der Bayer CropScience AG und Leiter Strategy & Business Management. „Die patentierte Fermentationstechnologie von Prophyta



Bayer CropScience erweitert sein Portfolio durch Pflanzenschutz mit Mikroorganismen.

und die große Erfahrung auf dem Gebiet der Formulierung lebender Pilzsporen werden uns auch in die Lage versetzen, neue innovative Lösungen auf den Markt zu bringen.“ Prophyta erweitert das bestehende Portfolio zur biologischen Schaderregerbekämpfung und wird Bayer CropScience dabei helfen, seine mit der Athenix Corporation und mit AgraQuest erworbene Technologie-Plattform wirksam einzusetzen. Prophyta, gegründet im Jahr 1992, bietet seinen Kunden bewährte Produkte, hauptsächlich auf Basis lebender Mikroorganismen. Diese sind in mehr als 30 Ländern der Welt zugelassen.

Hilfe im Kampf gegen Unkräuter im Sojaanbau

Neuer Wirkmechanismus zur effektiven Unkrautbekämpfung im Sojaanbau: Bayer CropScience und Syngenta haben in mehreren Ländern die Zulassung einer neuen Herbizidtoleranz-Eigenschaft für Soja beantragt. Der Antrag wird zurzeit von Zulassungsbehörden in den USA und Kanada sowie wichtigen Soja-Importregionen, darunter die Europäische Union, geprüft. Die Markteinführung ist zwischen 2015 und 2020 geplant. Die Pflanzeigenschaft (Trait) verleiht der Sojapflanze eine Toleranz gegenüber den drei Wirkstoffen Mesotrion, Glufosinat-ammonium und Isoxaflutol (MGI). Mit der MGI-Herbizidtoleranz steht den Landwirten ein wichtiges neues Mittel im Kampf gegen schwierig zu bekämpfende Unkräuter zur Verfügung.



Bayer-Mitarbeiterin Jayme Williams erntet Sojabohnen im Research Triangle Park in den USA.

Die neue Pflanzeigenschaft erweitert den Handlungsspielraum der Landwirte im Pflanzenschutz von Sojabohnen, weil sie den Pflanzen eine Toleranz gegenüber Callisto™- und Balance™-Herbiziden verleiht, den wichtigsten sogenannten HPPD-Inhibitoren. Damit werden Landwirte zudem bei der Bekämpfung von Unkrautresistenzen unterstützt, da es die Pflanzen auch gegenüber dem Liberty™-Herbizid tolerant macht, ohne dass es Einbußen beim Ertrag oder den agronomischen Eigenschaften gibt. „Mit dem neuen Trait- und Herbizid-System können Betriebe

sehr effiziente Unkraut-Management-Programme im Sojaanbau einsetzen, indem sie zwischen mehreren, hoch wirksamen Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkmechanismen wechseln. Das ist entscheidend im Kampf gegen Unkrautresistenzen“, sagte Tim Zurliene, bei Bayer CropScience zuständig für Global Trait Marketing und Lizenzierungen.

Mit dem US-amerikanischen Forschungsunternehmen Nature Source Genetics mit Sitz

in Ithaca im Bundesstaat New York baut Bayer CropScience seine erfolgreiche Partnerschaft weiter aus. Ein Fünfjahresvertrag sieht eine Zusammenarbeit in der Vorzüchtung und Verbesserung von Zuchtmaterial für Soja vor. Ziel ist es, bisher nicht auffindbare, natürliche Gene mithilfe innovativer Technologien zu identifizieren und zu nutzen, um Saatgut zu verbessern. Die neue Partnerschaft baut auf einer bereits seit 2008 bestehenden, erfolgreichen Kooperation in der Baumwollzüchtung auf.

Identifizierung neuer Therapien für Blutkrankheiten



Bayer-Forscherin Maxine Bauzon am u.s. Innovation Center in Mission Bay, San Francisco.

Zusammenarbeit im Kampf gegen seltene Blutkrankheiten: Bayer HealthCare hat eine Rahmenvereinbarung mit dem kalifornischen Children's Hospital & Research Center Oakland über eine Forschungskooperation zu Hämoglobinstörungen unterzeichnet. Insbesondere die Sichelzellanämie steht im Mittelpunkt der Vereinbarung. Ziel ist es, vielversprechende Forschungs-

ansätze zu nutzen, um mögliche neue Therapien für diese seltene Blutkrankheit zu identifizieren. Wissenschaftler am u.s. Innovation Center von Bayer HealthCare in Mission Bay, San Francisco, werden mit Forschern des Children's Hospital & Research Center Oakland zusammenarbeiten und haben ein gemeinsames Steering Committee gebildet, um die Forschungsaktivitäten zu koordinieren, die von Bayer finanziell getragen werden. Etwa fünf Prozent der Weltbevölkerung tragen laut der Weltgesundheitsorganisation WHO die genetischen Anlagen für Hämoglobinstörungen – hauptsächlich Sichelzellanämie und Thalassämie.

Technikcenter in Südkorea eröffnet

Neue Polycarbonat-Anwendungen für koreanische Firmen: Bayer MaterialScience hat ein Entwicklungs- und Technikcenter für hochwertige Kunststoffe in Südkorea eröffnet. In enger Zusammenarbeit mit koreanischen Unternehmen sollen dort neue Anwendungen auf Basis von Polycarbonat für Produkte vor allem aus dem Automobil- und IT-Bereich entwickelt werden. Das neue Center in Yongin nahe der Hauptstadt Seoul verstärkt das Netz von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen rund um den Globus sowie großen Produktionsstandorten von Bayer MaterialScience im asiatisch-pazifischen Raum. Ziel ist, Kunden in der Region noch besseren Zugang zum Wissen, den Erfahrungen und Anwendungstechniken des Unternehmens zu ermöglichen.

Neues Langzeit-Verhütungsmittel

Neue Verhütungsmethode für Frauen, die nicht täglich eine Pille einnehmen wollen: Bayer HealthCare hat die Zulassung der u.s.-Arzneimittelbehörde FDA für das neue niedrigdosierte Levonorgestrel-freisetzende Intrauterinsystem (IUS), das in den USA unter dem Markennamen Skyla™ vermarktet werden wird, erhalten. Das Intrauterinsys-

tem wird in die Gebärmutter eingesetzt und bietet eine Langzeitverhütung von bis zu drei Jahren. Skyla™ ist ein kleiner flexibler T-förmiger Plastikkörper, der das Hormon Levonorgestrel enthält. Da das neue IUS kontinuierlich nur eine geringe Dosis des Hormons lokal in der Gebärmutter freisetzt, gelangen auch nur kleine Mengen da-

von ins Blut. Nach Entfernung des IUS stellt sich die natürliche Fertilität schnell wieder ein.

Bereits im Dezember 2012 hat Bayer HealthCare das europäische Zulassungsverfahren für das neue niedrigdosierte IUS erfolgreich abgeschlossen.

Bayer plant, das neue IUS in der EU unter dem Markennamen „Jaydess“ zu vermarkten.



Beratungsgespräch mit Arzt und Patientin zur Verhütung.

Fünf-Punkte-Plan gegen den Hunger

Ernten nachhaltig steigern und so einen Beitrag für eine ausreichende und gesunde Ernährung der Menschen leisten: Das ist das Ziel der „Neuen Revolution in der Landwirtschaft“, die Bayer CropScience gemeinsam mit Partnern vorantreiben will. Schon in den 1960er Jahren gab es eine „Grüne Revolution“ in der Agrarwirtschaft. Damals wurden so die Produktivitätssteigerungen bezeichnet, die z.B. durch verbesserte Sorten und gezielten Pflanzenschutz möglich geworden waren. Heute sind die Herausforderungen möglicherweise noch komplexer als 1960. Deshalb ist eine Neue Revolution in der Landwirtschaft dringend erforderlich: mit noch stärkerem Fokus auf eine umweltfreundlichere und nachhaltigere Entwicklung.

„Unser Planet hat seine ökologischen Grenzen erreicht. Daher müssen wir dringend neue Ideen und Antworten finden – und wir müssen das verfügbare Land besser bewirtschaften“, sagte Liam Condon, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, auf dem Global Forum for Food and Agriculture in Berlin. Dabei gehe es darum, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf Umwelt und Klima zu minimieren. Gleichzeitig müssten die bestehenden Flächen effizient bewirt-

schaftet werden, um den Herausforderungen der Zukunft begegnen zu können.

Zur Förderung einer „Neuen Revolution in der Landwirtschaft“ stellte Condon einen Fünf-Punkte-Plan vor.

1. Gezielte Investitionen in **agrarwirtschaftliche Innovationen**: Bayer CropScience investiert von 2011 bis 2016 fünf Milliarden Euro in Forschung und Entwicklung. Dabei geht es nicht nur um die Erforschung neuer chemischer Ansätze, sondern zum Beispiel auch um biologischen Pflanzenschutz oder stresstolerantes Saatgut.

2. Das Bestreben, Landwirte weltweit durch den **Zugang zu Technologien und Know-how** zu stärken: Mit dem „Model Village Project“ unterstützt das Unternehmen zum Beispiel Farmer in Indien dabei, selbstständige und unabhängige Unternehmer zu werden, und hilft damit

gleichzeitig, die Lebensbedingungen in den Dörfern zu verbessern.

3. Den **nachhaltigen Ausbau der Agrarproduktivität**: Für den Reisanbau hat Bayer CropScience eine Methode entwickelt, die deutlich weniger Wasser benötigt als der herkömmliche Anbau. Solche Lösungen verringern den Wasserverbrauch und den Methanausstoß – und schonen die Umwelt.

4. Die Förderung der **Gesundheit der Menschen**: „Ein Drittel der Kinder weltweit kann sich aufgrund von Mangelernährung nicht voll entwickeln“, so Condon. Durch die Erhöhung des Gehalts an Nährstoffen wie Zink, Eisen und Jod könnte der Nährwert von Pflanzen für die Ernährung verbessert werden.

5. Den Ausbau der **internationalen Zusammenarbeit** zwischen politischen und Wirtschaftsakteuren: Neben Forschungen und Entwicklung neuer Produkte will Bayer gemeinsam mit Partnern daran arbeiten, Herausforderungen wie Bildungsmangel, schlechte Infrastruktur oder unsichere rechtliche Rahmenbedingungen anzugehen. Auf einer Pressekonferenz kündigten Condon, der deutsche Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel und Microsoft-Gründer Bill Gates Kooperationen für mehr Ernährungssicherheit an.



Vor der Presse in Berlin (v.r.): Liam Condon, Bill Gates und Dirk Niebel.



Mit Bayer-Materialien lassen sich Rotorblätter von Windkraftanlagen besonders bruchfest, dauerhaft und leicht sowie kostengünstig produzieren.

Effiziente Fertigung von Rotorblättern

Polyurethan-Infusionsharze von Bayer MaterialScience eignen sich für die industrielle Fertigung kompletter Rotorblätter für Windenergieanlagen. Dies ist das Ergebnis eines aktuellen Projekts des neuen Windkraft-Kompetenzzentrums im dänischen Otterup. Es steuert und koordiniert die weltweiten Aktivitäten des Unternehmens auf diesem Gebiet. Bei der Herstellung der Blätter werden die Harze zusammen mit Fasern in eine Form gebracht und bilden einen sehr festen Werkstoffverbund. Die fertigen Rotorblätter sind bruchfester, dauerhafter und

leichtgewichtiger, als dies mit den bisher verwendeten Epoxidharzen und ungesättigten Polyestern möglich war. Der wichtigste Vorteil liegt jedoch in einer höheren Prozess- und Kosteneffizienz. Da die PUR-Harze fließfähiger sind als konventionelle Materialien, verteilen sie sich besser in der Form und können zügiger verarbeitet werden. Außerdem härten sie schneller und unter vereinfachten Bedingungen aus. Bayer MaterialScience geht davon aus, dass auch eine automatisierte Fertigung von Rotorblättern mit Robotern möglich ist. Allein rund

ein Viertel der Gesamtkosten einer Windenergieanlage entfällt auf die Rotorblätter. Die Senkung dieser Kosten ist deshalb ein wichtiger Treiber für Entwicklungen im Bereich Windkraft. Kim Harnow Klausen, Leiter des Windkraft-Kompetenzzentrums von Bayer MaterialScience: „Durch die Verwendung von Polyurethanharzen könnte die Zykluszeit pro Blatt von aktuell 16 bis 24 Stunden auf sieben bis acht Stunden gesenkt und dadurch die Produktivität deutlich gesteigert werden. Wir arbeiten an einer weiteren Reduzierung der Zykluszeit.“

Innovatives Halsband schützt Hunde und Katzen

Effektiver Langzeitschutz für Haustiere: Bayer HealthCare hat sein neues Floh- und Zecken-Halsband Seresto™ für Hunde und Katzen jetzt auch in den USA auf den Markt gebracht. Das innovative Halsband besteht aus einer Polymermatrix, die eine Kombination aus den bewährten Wirkstoffen Flumethrin und Imidacloprid über einen längeren Zeitraum abgibt. Damit wird bis zu acht Monaten eine konstante, niedrigdosierte Wirkstoffkonzentration zur Abwehr von Flöhen und Zecken auf dem behandelten Tier erzielt. Mit Seresto™ bietet Bayer erstmalig auch einen repellerenden Schutz gegen Zecken bei Katzen an. Zecken können sich nicht festbeißen, und das Risiko einer Übertragung von Krankheiten durch diese Parasiten wird gemindert.



Schutz vor Flöhen und Zecken: Das innovative Halsband Seresto™ gibt niedrigdosierte Wirkstoffe über längere Zeit ab.

„Seresto ergänzt optimal unser bestehendes Portfolio von Produkten, die monatlich angewendet werden müssen. Tierhalter können jetzt die für ihre Tiere passende Anwendung zum Schutz vor

Zecken und Flöhen auswählen“, sagt Dr. Dirk Ehle, Leiter von Bayer HealthCare Animal Health. Marktstudien haben gezeigt, dass Tierbesitzer häufig die empfohlene monatliche Anwendung eines Schutzmittels gegen Parasiten vergessen. Das betroffene Tier ist dann nicht mehr ausreichend geschützt, bis das Produkt wieder angewendet wird. Diese Behand-

lungslücke entsteht bei Seresto™ durch den besonderen Freisetzungsmechanismus nicht. Das innovative Halsband ist seit 2012 bereits in Europa und Neuseeland auf dem Markt.

Finanzkalender

Zwischenbericht 2. Quartal 2013	31. Juli 2013
Zwischenbericht 3. Quartal 2013	31. Oktober 2013
Berichterstattung 2013	28. Februar 2014
Zwischenbericht 1. Quartal 2014	28. April 2014
Hauptversammlung 2014	29. April 2014

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag

Montag, 29. April 2013
(Quartalsbericht: Donnerstag, 25. April 2013)

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Bayer im Internet

WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Schnell und einfach zu unseren Online-Services: Sparen Sie sich das Abschreiben der Internet-Adressen und lesen Sie mit Ihrem Smartphone und einer entsprechend installierten App die folgenden Codes:

Den **Online-Aktionärsbrief** von Bayer finden Sie unter BAYER.DE/AB13Q1



Den **Online-Geschäftsbericht** von Bayer finden Sie unter BAYER.DE/GB12



Informationen zur **Hauptversammlung 2013** finden Sie unter BAYER.DE/HV



Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Aktionärsbrief enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



150 Years
Science For A Better Life